

NACHHALTIGKEITS- BERICHT 2023

EVH GmbH
Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT)



INHALT

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2023	1	UMWELT	26
INHALT	3	Anpassung an den Klimawandel	27
VORWORT	4	Klimaschutz innerhalb von Halle (Saale)	29
Keyfacts	5	Klimaschutz innerhalb unserer Erzeugung	31
		Nachhaltige Mobilität und Digitalisierung	34
		Energieversorgung und Energiewende	36
		Energieeffizienz in Gebäuden und durch	
		Digitalisierung	39
THEMENÜBERSICHT	6	Saubere Luft für Halle	41
Über uns	6	Gewässerschutz	42
Werte und Compliance	7	Bodenschutz	43
Umwelt	8	Gefahrstoffmanagement	45
Soziales	9	Wasserverbrauch	46
		Meeresressourcen	48
		Schutz der biologischen Vielfalt	49
		Auswirkungen auf Ökosysteme	51
ÜBER UNS	10	Nutzung und Zuflüsse von Ressourcen	52
über Unsere Organisation	11	Abfallmanagement und Abfallbilanz	54
Über Unsere Technik	13		
über Unsere Produkte	15		
		SOZIALES	56
		Arbeitsbedingungen im Unternehmen	57
WERTE UND COMPLIANCE	18	Gleichbehandlung im Unternehmen	60
Nachhaltigkeitsberichterstattung	19	Arbeitsbedingungen	61
Betrieblicher Umweltschutz mit System	20	Lokale Partnerschaften für die Energiewende	62
Verhaltenskodex	22	Beiträge für die Stadtgemeinschaft	64
Wir sind Partner	24	Umgang mit Kundeninformationen	65
Weitere Zertifikate	25	Angebote für Kundinnen und Kunden	66
		IMPRESSUM	67

Dieser freiwillige Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter EMAS-Umwelterklärung umfasst die Maßnahmen und Ansätze der EVH und der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT). Er zeigt unsere Fortschritte, Herausforderungen und den Weg, den wir gemeinsam für eine grünere Zukunft gehen. Er ist noch nicht perfekt und auch nicht vollständig, aber ein erster Schritt zu einer umfassenden und transparenten Darstellung all unserer Bemühungen und Ziele auf dem Weg zur Klimaneutralität.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

die Energiewirtschaft steht vor enormen Herausforderungen – vom Klimawandel über den steigenden Energiebedarf bis hin zur Notwendigkeit, nachhaltige, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln. Diese Themen sind nicht nur Kern unserer täglichen Arbeit, sondern auch eine persönliche Verantwortung, die wir sehr ernst nehmen.

Wir befinden uns in einer Zeit des Wandels. Erneuerbare Energien, effiziente Ressourcennutzung und technologische Innovationen eröffnen uns nie dagewesene Möglichkeiten. Doch dieser Wandel gelingt nur gemeinsam – mit Ihnen als unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitarbeitenden und Partnern, die diesen Weg mit uns gehen. Begleiten Sie uns auf dem Weg zu einer nachhaltigen Zukunft.



»Gemeinsam schaffen wir bezahlbare, zuverlässige Klimaneutralität für alle in Halle.«

Olaf Schneider
Geschäftsführer der EVH GmbH

KEYFACTS

UMWELT

CO₂-Ersparnis pro Jahr durch 19 aktive Klimaschutzprojekte der EVH GmbH und Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH:

217.783 t

SOZIALES

Anzahl der Förderungen in 2023 für energieeffiziente Haushaltsgeräte, LED-Beleuchtung und Heizungsthermostate

688

WERTE UND COMPLIANCE

Wir sind der erste Energieversorger in Sachsen-Anhalt mit zertifiziertem Umweltmanagementsystem seit

25 Jahren.

ÜBER UNS

Anzahl der Haushalte in Halle (Saale), die im Jahr 2023 von uns mit Fernwärme versorgt wurden

80.000

THEMENÜBERSICHT



ÜBER UNS

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 besteht das Leitmotiv unseres Handelns darin, die Stadt Halle (Saale) umweltverträglich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei gleichbleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen. Bis heute setzen wir und unser 100-prozentiges Tochterunternehmen die **Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT)** alles daran, dies zu erreichen.

UNSERE ORGANISATION

Sowohl die EVH GmbH als auch ihr Tochterunternehmen, die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT), gehören zu 100 % zur Stadt Halle (Saale).

UNSERE PRODUKTE

Neben Strom, Erdgas, Kälte und Wärme gehören auch verschiedene Energiedienstleistungen und -lösungen zu unseren Produkten.

UNSERE TECHNIK ZUR ENERGIEERZEUGUNG

Unser Anlagenportfolio ist so vielfältig wie wir selbst und entwickelt sich aktuell hin zu einer klimaneutralen Zukunft.



WERTE UND COMPLIANCE

Als regionaler Energieversorger übernehmen wir Verantwortung für die Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft in unserer Heimatregion und leisten einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität in der Händelstadt.

Dafür vollziehen wir die größte Transformation unserer Geschichte: die Bereitstellung nachhaltiger Energie für die Zukunft, mit dem Ziel, die Daseinsvorsorge zu sichern und einen Mehrwert für heute und für die Zukunft zu schaffen.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichtes ist für uns keine Pflicht. Trotzdem nehmen wir diese Herausforderung gerne an.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Mithilfe erprobter Abläufe und Kontrollsysteme verhindern beziehungsweise minimieren wir unsere betrieblichen Auswirkungen auf Klima und Umwelt.

VERHALTENS-KODEX

Wir haben den Anspruch uns immer vorbildlich und rechtmäßig zu verhalten und möchten als Unternehmen jeden Tag ein bisschen besser werden.

WIR SIND PARTNER

Gemeinsam tragen wir zur Förderung nachhaltiger Initiativen und zur Weiterentwicklung umweltgerechter Gesetzgebung bei.



UMWELT

Als produzierendes und kommunales Unternehmen sind wir uns unserer großen Verantwortung gegenüber der Umwelt bewusst. Durch nachhaltige Praktiken und innovative Technologien setzen wir uns dafür ein, die negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt zu minimieren und positive Veränderungen zu fördern.

HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS

Wir streben danach, die Resilienz unserer Infrastruktur zu stärken, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren und nachhaltig Energie zu erzeugen.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Wir minimieren die Verschmutzung von Luft, Gewässern und Böden und unterziehen unsere betrieblich eingesetzten Stoffe einer Einsatzstoffprüfung.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen. Deshalb betrachten wir sowohl unseren Wasserverbrauch als auch den Umgang mit Meeresressourcen.

BIODIVERSITÄT UND ÖKOSYSTEME

Mit unseren Dienstleistungen und Tätigkeiten wollen wir die Vielfalt unserer Ökosysteme so wenig wie möglich stören und wo es möglich ist, wiederaufbauen.



SOZIALES

Wir tragen Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft – sowohl für unsere Mitarbeitenden als auch für alle Beschäftigten innerhalb unserer Wertschöpfungskette. Gleichzeitig engagieren wir uns in der Stadtgesellschaft und treiben partnerschaftlich die Energiewende voran.

UNSERE BELEGSCHAFT

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens. Wir gestalten gemeinsam und aktiv die Energieversorgung der Zukunft.

BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Um die Versorgungssicherheit mit Energie dauerhaft zu gewährleisten, sind wir auf die Unterstützung von Zulieferfirmen und deren Mitarbeitende angewiesen.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Wir unterstützen unsere Kundinnen und Kunden bei allen Fragen rund um das Thema Energie und setzen auf attraktive Kundenvorteile.

ÜBER UNS

Seit unserer Gründung im Jahr 1993 bestand das Leitmotiv unseres Handelns darin, die Stadt Halle (Saale) umweltverträglich und ressourcenschonend mit Strom, Fernwärme und Erdgas bei gleichbleibender Sicherheit und Qualität auf hohem Niveau zu versorgen.

Bis heute setzen wir und unsere Tochterunternehmen alles daran, dies zu gewährleisten. Auf den nachfolgenden Seiten erfahren Sie mehr über unsere Organisation, unsere technische Entwicklung zur Energieerzeugung sowie über unsere Produkte und Dienstleistungen.

UNSERE ORGANISATION

Zu unseren Kernprozessen zählt die Produktion und der Verkauf von Strom, Wärme, Kälte und Erdgas. Dabei hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte die oberste Priorität.

UNSERE PRODUKTE

Neben unseren Halplus-Produkten bieten wir verschiedene Energielösungen wie Nah- und Fernwärme. Darüber hinaus unterstützen wir unseren Kundinnen und Kunden mit verschiedenen Dienstleistungen und Aktionen bei der Steigerung von Nachhaltigkeit im Alltag.

UNSERE TECHNIK

Kennen Sie unseren großen Wärmespeicher im Energiepark Dieselstraße? Dies ist nur ein Highlight unserer technischen Entwicklung der letzten Jahre, die zu einer nachhaltigen Energieversorgung und CO₂-Reduktion beiträgt. Durch Modernisierungen und den Einsatz innovativer Technologien gewährleisten wir eine flexible, effiziente und umweltfreundliche Energieerzeugung.

ÜBER UNSERE ORGANISATION

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH

Unsere Organisation

Zu unseren Kernprozessen zählt die Produktion und der Verkauf von Strom, Wärme, Kälte und Erdgas. Dabei hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte die oberste Priorität.

Unsere Kernprozesse sind Produktion und Verkauf von Strom, Wärme und Kälte sowie der Verkauf von Erdgas. Zudem sind wir für die Stadtbeleuchtung der Stadt Halle (Saale) verantwortlich, dessen Betrieb jedoch unser Tochterunternehmen, die Netzgesellschaft Halle, übernimmt.

Die Verantwortung für die Entwicklung und den Betrieb der Strom-, Erdgas-, Stadtbeleuchtungs- und Wärmenetze liegt ebenfalls bei der Netzgesellschaft Halle, welche EMAS validiert ist und eine eigene Umwelterklärung veröffentlicht.

Unser weiteres Tochterunternehmen, die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT), ist mit seinem Energiepark Trotha ebenso ein wichtiger Akteur beim Thema Energiewende und ist entsprechend EMAS validiert.

Organisation

Unser Unternehmen ist eine 100 %ige Tochter der Stadtwerke Halle GmbH und gehört demnach auch zu 100 % zur Stadt Halle (Saale). Sie steht dem Geschäftsfeld Energie im Stadtwerke-Konzern vor.

Unser Aufsichtsrat überwacht die ordnungsgemäße Arbeit des Unternehmens. Er wird von der Geschäftsführung regelmäßig über die Entwicklung und die Lage der Gesellschaft sowie über die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Das geschieht in mündlicher und schriftlicher Form. Er setzt sich aus 15 Mitgliedern zusammen, die entweder Vertreterinnen und Vertreter des Anteilseigners, also der Stadt, oder Arbeitnehmerinnen und -nehmer sind.

Einmal jährlich prüft eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Jahresabschluss, den der Aufsichtsrat billigt. Unsere unterschiedlichen

Tochterunternehmen und Beteiligungen sind übersichtlich in der Geschäftsfeld- und Beteiligungsstruktur erfasst.

EVH Grüne Energie - Projekt GmbH & Co. KG

Seit 2012 engagieren wir uns sehr intensiv im Bereich der erneuerbaren Energien, deren Ausbau von hoher Kapitalbindung geprägt ist. Wir haben daher ein alternatives Finanzierungsmodell entwickelt:

Projekte zur Errichtung und zum Erwerb von regenerativen Erzeugungsanlagen und deren Betrieb erfolgen durch die EVH Grüne Energie – Projekt GmbH & Co. KG (EGE-P). Dies ist eine eigenständige und nicht in der Stadtwerke Halle-Gruppe konsolidierte Gesellschaft.

Unsere Vision 2040

„Gemeinsam schaffen wir bezahlbare, zuverlässige Klimaneutralität für alle in Halle (Saale).“

Das ist unsere Vision und leitend für alle unsere Geschäftsaktivitäten. Um dieses Ziel zu erreichen sind durch uns und unsere Tochterunternehmen große Anstrengungen erforderlich. Neben den dafür erforderlichen technischen und baulichen Anpassungen werden wir unter anderem unsere Unternehmensstruktur darauf ganz konkret ausrichten.

So wurde bereits im Oktober 2023 der neue Bereich K – Klimaneutralität und Energiewende – gegründet. Dieser beschäftigt sich zusammen mit den entsprechenden Fachbereichen, den Partnern der Energie-Initiative und der Stadt Halle (Saale) um die technische und organisatorische Neuausrichtung in Richtung Klimaneutralität. Mit dieser und vielen weiteren Maßnahmen werden wir uns und die Stadt Halle (Saale) bereits vor 2045 auf Klimaneutralität einstellen.

Das Umweltmanagementsystem

Die Grundlage unserer Umweltschutzaktivitäten bildet unsere Umweltpolitik. Oberste Priorität hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte.

Die sichere Bereitstellung von Energie für die Stadt Halle (Saale) bildet eine wichtige Grundlage für das kommunale gesellschaftliche Zusammenleben. Umso besser Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt stetig entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet unsere Umweltpolitik in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG-Leitlinien).

KRAFTWERK TROTHA

Unsere Organisation

Die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT) ist eines unserer 100 %igen Tochterunternehmen. Ihr Kernprozess ist die Produktion von Strom und Wärme im Energiepark Trotha auf möglichst sichere und effiziente Weise. Da aktuell noch Erdgas der Hauptbrennstoff ist, ist auch die KWT ein wichtiger Akteur zum Thema Energiewende und entsprechend EMAS validiert.

Neben dem Geschäftsführer – Marcel Kern – hat die KWT keine festen Mitarbeitenden. Die Kolleginnen und Kollegen aus der EVH und dem Personalbereich der SWH übernehmen alle entsprechenden Aufgaben. Daher stimmt auch die Unternehmensstruktur mit der der EVH entsprechend komplett überein.

Organisation

Die KWT gliedert sich als 100 %ige EVH-Tochter in der Energiesparte der Stadtwerke Halle GmbH ein und ist somit ebenfalls zu 100 % zur Stadt Halle (Saale) zugehörig.

Unternehmensaufbau

Da die Mitarbeitenden der EVH auch die Aufgaben der KWT vollständig mit abdecken, sind die Organigramme identisch.

Das Umweltmanagementsystem

Die Grundlage der Umweltschutzaktivitäten bildet die Umweltpolitik. Oberste Priorität hat die Gewährleistung einer effizienten und ressourcenschonenden Versorgungssicherheit unter Berücksichtigung ökonomischer Gesichtspunkte.

Die sichere Bereitstellung von Energie für die Stadt Halle (Saale) bildet eine wichtige Grundlage für das kommunale gesellschaftliche Zusammenleben. Umso besser Ökologie und Ökonomie Hand in Hand gehen, können Maßnahmen zum Schutz der Umwelt überhaupt stetig entwickelt und umgesetzt werden.

Ausdruck findet die Umweltpolitik der KWT in den Leitlinien für Sicherheit, Umwelt und Gesundheit (SUG-Leitlinien).

ÜBER UNSERE TECHNIK

ESRS 1

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH

Unsere Technik zur Energieerzeugung

Derzeit betreiben wir zwei Anlagen im Energiepark Dieselstraße, die in den Gültigkeitsbereich des Treibhausgas-Emissionshandelsgesetz fallen: die Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage und das Heizkraftwerk. Darüber hinaus betreiben wir Energieanlagen im gesamten Bundesgebiet.

Solarthermie

Bei einer Solarthermie-Anlage wird die Sonnenenergie genutzt, um regenerativ Wärme zu produzieren. Diese Wärme wird seit Oktober 2019 über die Solarthermie in Trotha erzeugt und ins hallesche Fernwärmenetz eingespeist.

Photovoltaik

Das Portfolio an Photovoltaikanlagen und damit unsere Erfahrungen als Errichter und Betreiber in Halle (Saale) sowie dem Bundesgebiet wächst stetig. Hauptsächlich handelt es sich um Freiflächenanlagen, aber auch Aufdachanlagen mit derzeit einer installierten Leistung von 138,4 MWp.

Mit diesen Anlagen wurden in 2023 insgesamt 118.421 MWh Solarstrom erzeugt. Dabei deckt unser Solarpark „Phönix“, der auf der ehemaligen Aschedeponie im Norden von Halle (Saale) errichtet wurde, mit seinen 32.200 Modulen zum Beispiel den Verbrauch von 3.000 Haushalten ab.

Mit Kompetenz und Weitsicht voran

Wir sind der Partner in Sachen Energie. Unsere Unternehmensgeschichte beginnt bereits in den 1920er Jahren. Seit nunmehr 100 Jahren gehen wir nicht nur mit der technischen Entwicklung mit, sondern treiben sie voran. Unser Ziel ist und bleibt die sichere und bezahlbare Versorgung der Stadt Halle (Saale) mit Strom und Wärme.

Unser Anlagenportfolio ist so vielfältig wie wir selbst und entwickelt sich aktuell hin zu einer klimaneutralen Zukunft. Neben unseren, über ganz Deutschland, verteilten Photovoltaikanlagen und Windkraftbeteiligungen, liegt unser hauptsächlicher Wirkbereich als kommunaler Energieversorger in unserer Heimatstadt. Neben Planung, Bau und Betrieb unserer vielen kleinen und mittleren Anlagen sowie die unserer Kunden, liegt uns unsere Kraftwerkstechnik und -weiterentwicklung am Herzen.

Energiepark Dieselstraße

Der EVH-Standort Dieselstraße entstand 1972 und hat sich seither immer weiterentwickelt, mittlerweile hin zu einem hocheffizienten Energiepark. In den letzten Jahren wurden dort umfangreiche Modernisierungs- und Erweiterungsarbeiten abgeschlossen. So wurde beispielsweise ein neuer Kraftwerksblock errichtet, Wärmepumpen nachgerüstet, eine Power-to-Heat-Anlage errichtet und unser zweiter großer Wärmespeicher erbaut. Dieser Wärmespeicher, den wir Energie- und Zukunftsspeicher nennen, hat diverse Vorteile. Aufgrund seiner Größe kann ein kompletter Kraftwerksblock beispielsweise auch einmal zwei Tage durchgehend abgestellt werden. Das kann bei stark schwankenden Strompreisen am Markt wirtschaftlich durchaus sinnvoll sein bei konstanter Versorgungssicherheit.

Generell lässt sich die Energieerzeugung somit flexibler organisieren, was positive Effekte auf die Stabilität im Stromnetz hat. Letztendlich erwarten wir doch alle, dass unabhängig davon, wie stark der Wind weht oder die Sonne scheint, Energie immer so verfügbar ist, wie wir sie brauchen.

Power-to-Heat Anlage

Die Power-to-Heat Anlage ist eine effiziente Lösung für die Nutzung des Überschussstroms. Denn eine große Herausforderung stellt die schwankende Verfügbarkeit der erneuerbaren Energien dar. Wenn zum Beispiel Windkraft- und Photovoltaikanlagen mehr Strom erzeugen als ins Netz eingespeist werden kann, werden diese Anlagen normalerweise abgeschaltet. Die Power-to-Heat Anlage wandelt diesen überschüssigen Strom in Wärme um und leitet das aufgeheizte Wasser in den angeschlossenen Energie- und Zukunftsspeicher.

Bei Bedarf wird die Wärme dann in das hallesche Fernwärmenetz unserer Kundinnen und Kunden verteilt. Dabei geht praktisch keine Energie verloren, da der Wirkungsgrad beeindruckende 99,9 % beträgt.

Die Fertigstellung und feierliche Inbetriebnahme fand Ende 2023 statt. In der nächsten Umwelterklärung können die Produktionsdaten des ersten Betriebsjahres (2024) abgerechnet werden.

Notfallplanung

Zur Minimierung bzw. Vermeidung von Störungen, Risiken und anderen negativen Folgen für Mensch und Umwelt wurden umfangreiche Maßnahmen realisiert. Die relevanten Standorte und Anlagen sind mit Netzersatzanlagen ausgestattet, die uns eine Stromversorgung wichtiger Verbraucher und Anlagenteile sichert, falls das allgemeine Stromnetz ausfallen sollte.

Alle Öl-Transformatoren, die sich in unserem Eigentum befinden, sind frei von polychlorierten Biphenylen (PCB). Dies sind giftige und krebserregende organische Chlorverbindungen. In betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen sind präventiv wirkende Festlegungen getroffen. Die Verfahrenswesen bei eingetretenen Störungen in Anlagen, die eine Beeinträchtigung des Umweltmediums Grundwasser bzw. Oberflächengewässer nach sich ziehen könnten, sind umfassend beschrieben.

Es werden regelmäßig Brandschutzkontrollen und -unterweisungen sowie Übungen bezüglich des Verhaltens bei Alarm durchgeführt. Für unsere hochwassergefährdeten Objekte und Anlagen liegen detaillierte Anweisungen zum Vorgehen bei Hochwasser vor, die ein gefahrloses Außerbetriebnehmen der betreffenden Anlage und trotzdem Versorgungssicherheit gewährleisten. Die aus den für die Objekte und Anlagen durchgeführten Gefährdungsanalysen resultierenden Maßnahmen sind in Verfahrensanweisungen konkretisiert.

Die konsequente Realisierung von Unfallverhütungsmaßnahmen und kontinuierliche Sicherheitsarbeit in allen Unternehmensbereichen begründen ein hohes Niveau im Arbeits- und Gesundheitsschutz. Über einen externen Katastrophenschutzbeauftragten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) zu diesem Thema. Seit unserer Gründung traten keine Vorkommnisse auf, die einen Notfall verursachten

KRAFTWERK TROTHA

Die Technik der KWT zur Energieerzeugung

1924 entstand an den Ufern der Saale, in Halle-Trotha, ein Elektrizitätswerk. In den 100 Jahren, die seither vergangen sind, hat sich der Standort kontinuierlich und entsprechend dem Stand der Technik hin zu einem modernen Energiepark entwickelt. Aktuell stehen wir vor der Aufgabe bei gleichbleibender Qualität und Versorgungssicherheit den Sprung hin zur Klimaneutralität zu planen und noch vor 2045 auch umzusetzen. Diese Herausforderung stellen wir uns mit vollster Hingabe.

Die Entwicklung der KWT

1924 wurde in Halle-Trotha ein Elektrizitätswerk gebaut, welches mit Braunkohle befeuert und dem Wasser aus der Saale gekühlt wurde.

1969 wurde das Kraftwerk zur Versorgung von Halle-Neustadt als großtechnische Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlage (KWK-Anlage) umgestaltet.

1994 ist ein neues Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung errichtet worden. Dieses besteht aus einer Gas-und-Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) mit Abhitzeessel und drei Spitzendampferzeugern. Der Abhitzeessel nutzt die Gasturbinenabwärme, damit diese nicht ungenutzt in die Atmosphäre abgegeben werden muss. Die Spitzendampferzeuger werden, wie die Gasturbine, mit Erdgas befeuert.

2012 wurde die Gasturbinenanlage nach Ablauf der maximalen Betriebsstundenanzahl modernisiert. 2020/21 folgten dann, entsprechend dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, die jüngsten Modernisierungen und Erweiterungen am Standort, um wiederum die Effizienz und den Brennstoffnutzungsgrad zu erhöhen.

Mit der Änderung des Klimaschutzgesetzes hat die Bundesregierung die Klimaschutzzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Die KWT und EVH möchten dieses Ziel bereits bis 2040 erreichen. Daher wurde die Vision 2040 formuliert.

Teil der Energiewende

Die KWT ist ein wichtiger Akteur der Energiewende. Die weitere Effizienzsteigerung und die Ablöse von Erdgas als Energieträger sind die wesentlichen Punkte auf dem Weg zu einer klimaneutralen Produktion von Strom und Wärme für die Stadt Halle (Saale), bei gleichbleibender Qualität und Sicherheit.

Alle Maßnahmen zu diesem Thema können Sie jederzeit aktuell mitverfolgen unter [klimaschutz-halle.de/](https://www.klimaschutz-halle.de/)

ÜBER UNSERE PRODUKTE

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH

Unsere Produkte

Zu unseren Produkten zählen Strom, Erdgas, Kälte und Wärme. Seit Jahren bewähren sich unsere Angebote in der Halplus-Produktfamilie. Weiterhin liegt uns das Angebot unserer umweltverträglichen Produkte am Herzen.

Halplus-Produkte

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der halleschen Wohnungen genutzt.

Außerdem beinhalten selbst unser Halplus Strom und unsere Grundversorgung bereits 59,6 % grünen Strom, was deutlich über dem deutschlandweiten Schnitt von 48,9 % liegt. Das Angebot umfasst verschiedene individuelle Vertragsarten. Analog zur Marke Halplus Strom gibt es die Marke Halplus Erdgas. Unsere Produkte finden Sie hier.

Halplus-Ökoprodukte

Selbstverständlich bieten wir unseren Kundinnen und Kunden auch Ökostrom und Ökogas an. Unsere Produkte finden Sie hier.

Von jeder verkauften Kilowattstunde unseres Ökostroms überweisen wir 0,25 Cent auf ein Sonderkonto, über deren Verwendung der Verein zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung in Halle (kurz regstrom e.V.) entscheidet. Näheres dazu können Sie hier erfahren.

Fernwärme

Die Wärme, die unter anderem im Energiepark Dieselstraße produziert wird, kommt bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zu Ihnen nach Hause. In unserem Fernwärmeatlas können Sie prüfen, welche Gebiete in Halle (Saale) mit Fernwärme versorgt sind und welche zukünftig versorgt werden.

Unsere Energielösungen und -dienstleistungen

Wir bieten Ihnen nicht nur passende Strom- und Erdgas Produkte an. Wir sind in allen Fragen rund um das Thema „Energie“ Ihr kompetenter Partner.

Energielösungen

- Fernwärme: Sehr guter Primärenergiefaktor von 0,00 spricht für Effizienz

- Nahwärme: Planung und Realisierung individueller Nahwärmelösungen
- Halplus Heizung+: Einbau einer modernen und effizienten Heizungsanlage
- Elektromobilität: Freie Fahrt für eine Verkehrswende mit 20 Ladesäulen im Stadtgebiet

Energiedienstleistungen

- Analyse des Stromverbrauchs: Ausleihe von Messgeräten inkl. Beratung
- Gebäudethermographie: Überprüfung auf Wärmelecks durch Gebäudethermografie

Welche Vorteile haben unsere Kundinnen und Kunden?

- Elektrofahrradverleih und Förderung für den Kauf von einem neuen E-Bike
- Förderung von nachhaltigen Haushaltsgeräten
- HalplusCafé für Seniorinnen und Senioren

Elektrofahrradverleih

Unsere Kundinnen und Kunden können für eine Woche eines von unseren neun Elektrofahrrädern testen und damit Gutes für Ihre Gesundheit und die Umwelt tun.

Rückenwind

- Preisnachlass von 10 % auf den Kaufpreis Ihres E-Bikes (bis max. 250 €)
- Service-Gutschein für die erste Durchsicht
- 25 € Einkaufsgutschein beim Fahrradhändler

Förderung energieeffizienter Haushaltsgeräte

2023 konnten unsere Kundinnen und Kunden bei unserer Aktion „Genial gespart“ für den Kauf folgender Geräte einen Förderantrag bei uns einreichen und dadurch Geld von uns zurückerhalten: Haushaltsgeräte mit grünem Energielabel: 80 €
Smarte Heizungsthermostate: 20 €
LED-Beleuchtung: 10 €

Auch 2024 fördern wir den Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten mit 50 €. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie hier.

HalplusCafé

Das HalplusCafé ist eine Veranstaltungsreihe, zu der wir seit 2011 hallesche Seniorinnen und Senioren zu informativen Kaffeerunden einladen.

Mit Vorträgen über den bewussten Umgang mit Energie, Elektromobilität, altersgerechtes Wohnen, Demenz oder gesunde Ernährung vermitteln Fachreferenten Wissenswertes für den Alltag im Alter.

Die Veranstaltung richtet sich an Seniorinnen und Senioren mit einem aktiven Halplus-Versorgungsvertrag.

KRAFTWERK TROTHA

Produktion im Energiepark Trotha

Der im Energiepark Trotha produzierte Strom fließt in die Halplus-Produktpalette der EVH ein. Zwischen dem Energiepark Trotha und dem Energiepark Dieselstraße der EVH besteht ein Ringschluss im Fernwärmesystem. Die gesamte produzierte Wärme speist demzufolge ein gemeinsames Netz. Die produzierte Wärme der KWT wird über die EVH vermarktet.

Halplus-Produkte

Halplus Strom wird umweltschonend in Kraft-Wärme-Kopplung aus Erdgas hergestellt. Die Abwärme wird zur Beheizung von fast der Hälfte der haleschen Wohnungen genutzt. Außerdem beinhaltet selbst der Halplus Strom und die Grundversorgung bereits 59,6 % grünen Strom, was deutlich über dem deutschlandweiten Schnitt von 48,9 % liegt.

Fernwärme

Die in den beiden Energieparks der KWT und EVH produzierte Wärme kommt bequem und sicher per sichtbarer bzw. unterirdisch verlegter Rohrleitungen bis zu Ihnen nach Hause.

WERTE UND COMPLIANCE

Als regionaler Energieversorger möchten wir Verantwortung für Mensch, Umwelt und Wirtschaft in unserer Heimatregion übernehmen und einen wesentlichen Beitrag für die Lebensqualität in der Händelstadt leisten.

Dafür vollziehen wir die größte Transformation unserer Geschichte: die Bereitstellung nachhaltiger Energie für die Zukunft mit dem Ziel, die Daseinsvorsorge zu sichern und einen Mehrwert für heute und für die Zukunft zu schaffen.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Die rechtliche Grundlage bildet die „Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“, also die europäische Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung.

WIR SIND PARTNER

Um nachhaltige Lösungen für betriebliche Umweltanforderungen zu erarbeiten, unterstützen wir den regstrom e. V. bei der Förderung erneuerbarer Energien und engagieren uns im IHK-Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

Seit 25 Jahren setzen wir auf ein bewährtes Umweltmanagementsystem, das nach EMAS, DIN EN ISO 14001 und DIN EN ISO 50001 zertifiziert ist und unsere kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistungen und Energieeffizienz erfasst.

WEITERE ZERTIFIKATE

Unser Engagement für einen nachhaltigen, zukunftssicheren Umbau der Energieversorgung lässt sich an vielen Initiativen überprüfen.

VERHALTENSKODEX

Wie wir uns am Arbeitsplatz und in der Öffentlichkeit verhalten, ist uns genauso wichtig, wie die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Alle Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe stehen hinter dem gemeinsamen Verhaltenskodex.

NACHHALTIGKEITSBERICHT- ERSTATTUNG

ESRS 2

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH / KWT

Was ist der Nachhaltigkeitsbericht?

Hier gibt es zwei Antworten. Auf EU-Ebene und aus Sicht der Politik ist es ein Hilfsmittel, welches für mehr Einblick und Motivation bei Unternehmen sorgen soll, mit einer einheitlichen Brille die gesamte Bandbreite der Nachhaltigkeitsthemen zu betrachten und zu bewerten. Das schafft auch mehr Vergleichbarkeit.

Für uns ist der Nachhaltigkeitsbericht mehr als das. Er ist vor allem eine Möglichkeit, uns themenübergreifend, detailliert und weitreichend mit allen Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen. Somit können wir uns jährlich weiter systematisch hinterfragen und entwickeln.

Ziele der Politik

Um das Investitionsverhalten von Unternehmen zu steuern, hat Europa mit seiner Strategie zur nachhaltigen Finanzierung (Sustainable Finance) unter anderem Finanzdienstleister verpflichtet, die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsthemen in ihren Strategien, Prozessen und Produkten offenzulegen (vergleiche Sustainable Finance Disclosure Regulation (SFDR)).

Zudem hat sie mit der europäischen Taxonomie-Verordnung Kriterien aufgestellt, wann eine Wirtschaftstätigkeit als nachhaltig einzustufen ist. Ein weiteres Instrument der Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft ist die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

CSRD - Die gesetzliche Grundlage

Die „Corporate Sustainability Reporting Directive – CSRD“ (Richtlinie (EU) 2022/2464), also die europäische Richtlinie zur unternehmerischen Nachhaltigkeitsberichterstattung, bildet die rechtliche Grundlage.

Wir haben uns dazu entschieden, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht mit integrierter Umwelterklärung der Energiesparte zu erstellen und zu veröffentlichen.

Die Daten, die wir im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung an den Konzern für den Konzern-

Lagebericht melden, werden ab 2026 durch einen Wirtschaftsprüfer kontrolliert und freigegeben. Unsere EMAS-relevanten Daten werden auch weiterhin durch unseren externen Umweltgutachter abgenommen.

ESRS - Der Berichtsstandard

Die konkrete Datenerhebung der zu erstellenden Berichte erfolgt nach den Europäischen Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (ESRS) und enthält eine Vielzahl von umwelt-, sozial- und unternehmensbezogenen Themen.

Ein Kernelement dieser Standards ist die doppelte Wesentlichkeitsbetrachtung. Unternehmen definieren ihre relevanten Themen auf Grundlage zweier grundlegender Kriterien: Themen, die in finanzieller Hinsicht auf den Unternehmenswert einwirken, und Themen, bei denen das Unternehmen durch seine Tätigkeit Auswirkungen auf die Umwelt, die Gesellschaft und andere Geschäftsbereiche hat. Es reicht dabei aus, dass ein Thema eines der beiden Kriterien erfüllt, damit es in der CSRD-konformen Berichterstattung offengelegt werden muss.

- ESRS E1: Klimaschutz, Klimaanpassung und Energie
- ESRS E2: Umweltverschmutzung, insbesondere Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden sowie besorgniserregenden Stoffen
- ESRS E3: Wasserverbräuche und die Nutzung mariner Ressourcen
- ESRS E4: Biodiversität und Ökosysteme, unter anderem zu Landnutzung und Landnutzungsänderung, inklusive Entwaldung, invasive Arten und weiteren Treibern für Biodiversitätsverlust sowie zum Zustand von Arten und Ökosystemen
- ESRS E5: Ressourcennutzung und Circular Economy, insbesondere zu Materialien und deren zirkuläre Verwendung, Produkte des Unternehmens und zirkuläre Verwendungsmöglichkeiten sowie Abfälle

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ MIT SYSTEM

ESRS 1

EMAS ESRS 2 ISO 14001

EVH / KWT

Was sind EMAS und ISO 14001?

Ökologie und Ökonomie gehören fest zusammen. Dies ist auch der grundlegende Ansatz des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Seit 25 Jahren hat sich unser Umweltmanagementsystem in der EVH, welches nach der EMAS-Verordnung, der DIN EN ISO 14001 und der DIN EN ISO 50001 aufgebaut ist, bewährt.

Die Forderungen nach fortlaufender Verbesserung der Umwelleistungen und der Energieeffizienz treiben uns stets an. Dabei ermitteln und bewerten wir die Auswirkungen unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt in Übereinstimmung mit der Umweltpolitik, um die festgeschriebenen Umweltziele zu erreichen.

Internationaler Standard im Umweltschutz - DIN EN ISO 14001

EMAS ist das umfassendste Umweltmanagement- und Umweltauditsystem zur Verbesserung der Umwelleistung von Unternehmen und Organisationen. Es deckt alle Anforderungen der DIN EN ISO 14001 ab und ist somit auch weltweit anwendbar.

Während sich die ISO 14001 auf die Verbesserung des Managementsystems konzentriert, verpflichten sich EMAS-Organisationen zu einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer Umwelleistung über gesetzliche Anforderungen hinaus. Dazu gehören möglichst messbare Ziele sowie eine regelmäßige Selbst- und Fremdprüfung, ob die geplanten Verbesserungen des betrieblichen Umweltschutzes eingetreten sind. Anders als bei der ISO 14001 ist für die EMAS-Teilnahme der Nachweis der Einhaltung der Rechtsvorschriften eine unabdingbare Voraussetzung. Deshalb trägt EMAS wesentlich zu Rechts- und Haftungssicherheit der Verantwortlichen im Unternehmen bei.

Die Einhaltung der Rechtsvorschriften wird im EMAS-System mehrfach gesichert:

- durch interne Umweltbetriebsprüfungen im Unternehmen (Audits)
- durch die Prüfung externer Umweltgutachter/innen (Verifizierung)

- durch die Beteiligung der zuständigen Umweltbehörde vor der Registrierung (Regelanfrage) Umweltgutachterinnen und -gutachter dürfen ihre Erklärung zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten nicht unterzeichnen, wenn sie feststellen, dass geltende Umweltvorschriften nicht eingehalten werden.

Überwachung unserer Umweltschutzbemühungen

Das Umweltmanagementsystem wird jährlich durch ein externes und zugelassenes Umweltgutachten abgenommen. Sowohl dieses Gutachten, als auch die im Unternehmen bestellte Umweltmanagementbeauftragte und Umweltbeauftragte, prüfen im Rahmen von Audits und Begehungen, ob ein rechtskonformes Verhalten vorliegt und die Umweltvorschriften eingehalten werden.

Selbstverständlich wird ein umfangreiches Rechtskataster geführt und abgeprüft. Weiterhin kümmert sich ein Katastrophenschutzbeauftragter um die Gefahrenabwehr. In regelmäßigen oder auch anlassbezogenen Begehungen überzeugt sich die Stadt Halle (Saale) von unseren Bemühungen im Umweltschutz.

Zudem überprüfen Schornsteinfeger regelmäßig unsere Erzeugungsanlagen im dezentralen Bereich. Und auch das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt überzeugt sich regelmäßig. So wurde in 2023 unser Energiepark auf Immissionen überprüft. Die Ergebnisse finden Sie hier.

Unsere Umwelterklärung

Wer ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach EMAS hat, weißt verpflichtend jährlich eine Umwelterklärung aus. Somit können wir über unsere umweltrelevanten Tätigkeiten und Daten zur Umwelt informieren. Dazu gehören Daten zu Emissionen, Abfällen, biologischer Vielfalt sowie Ressourcen-, Wasser- und Energieverbräuchen. Da wir uns entschieden haben, einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen, in welchem Klima- und Umweltschutz eines der zentralen Themen ist, haben wir die Umwelterklärung dort integriert und die entsprechenden Inhalte mit einem EMAS-Label gekennzeichnet.

Name unseres zugelassenen Umweltgutachters:
 Herr Dipl.-Ing. Martin Myska
 Laurentiusstraße 38 a
 53639 Königswinter
 Zulassungsnummer: D-V-0233

Ansprechperson zur Umwelterklärung
 und zum Umweltmanagement:
 Frau Stefanie Rittners
 Tel.: (0345) 581 12 33
 stefanie.rittners@evh.de

Wie bewerten wir unsere Umweltleistung?

Für ein aktives und erfolgreiches Umweltmanagementsystems sind Kontrollmechanismen wichtig. Neben den bereits genannten organisatorischen Kontrollen durch Umwelt- und Umweltmanagementbeauftragte, sowie einem externen Gutachten, gibt es auch sehr hilfreiche formale Kontrollgrößen. So zum Beispiel unsere Umweltaspekte und Kernindikatoren. Diese werden erfasst, bewertet und angepasst, sobald dies erforderlich wird. So lässt sich der kontinuierliche Verbesserungsprozess einerseits gut darstellen und andererseits gut vorantreiben.

Umweltaspekte

Die Definition von Umweltaspekten in der EMAS-Verordnung lautet: „Ein Umweltaspekt ist derjenige Bestandteil der Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen einer Organisation, der Auswirkungen auf die Umwelt hat oder haben kann.“ Sie können positive oder negative Auswirkungen auf die Umwelt hervorrufen.

Jährlich werden diese Umweltaspekte auf den Prüfstand gestellt, neu ausgewertet und gegebenenfalls angepasst.

Kernindikatoren

Jährlich werden die Umweltaspekte und -auswirkungen für die jeweiligen Kernindikatoren:

- Energie
- Emissionen
- Wasser
- Abfall
- Biodiversität
- Ressourcen

ermittelt und bewertet. Die als wesentlich identifizierten und bewerteten Umweltaspekte sowie ihre Auswirkungen bilden damit die Grundlage für die Festlegung der Umweltziele. Dies ermöglicht uns, die Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. In regelmäßigen Abständen werden auch unsere Umweltschutzkoordinatorinnen und -koordinatoren eingeladen, um mit ihrem wichtigen Praxiswissen an der Überarbeitung der Umweltaspekte mitzuwirken. Wir unterscheiden zwischen direkten Umweltaspekten, welche unmittelbar beeinflusst werden können, und indirekten Umweltaspekten, welche nur mittelbar beeinflussbar sind.

Das KWT nimmt bei dem Kernindikator Energie und Emissionen eine zentrale Rolle ein, da ihr Kerngeschäft die Energieerzeugung und die sichere Versorgung der Stadt Halle (Saale) ist.

VERHALTENSKODEX

ESRS G1

EVH / KWT

Unser Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex gilt für alle Unternehmen der Stadtwerke Halle-Gruppe. Als EVH und KWT stehen wir zu 100 % dahinter.

Als städtisches Unternehmen sind wir uns unserer Vorbildfunktion bewusst. Wir verhalten uns jederzeit rechtmäßig und ethisch korrekt. Der Kodex gilt ausnahmslos für alle Mitarbeitenden, Führungskräfte und die Geschäftsführung.

Wir am Arbeitsplatz

Wir legen großen Wert auf ein respektvolles und faires Miteinander. Unabhängig von Funktion oder Unternehmenszugehörigkeit pflegen wir einen offenen Austausch und schätzen die Vielfalt der Fähigkeiten unserer Kolleginnen und Kollegen. Diskriminierung und Ausgrenzung haben bei uns keinen Platz – gegenseitige Wertschätzung steht im Zentrum unseres täglichen Handelns.

Darüber hinaus achten wir auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz, indem wir ein sicheres Arbeitsumfeld schaffen und verantwortungsvoll mit Betriebsmitteln und Ressourcen umgehen. So tragen wir gemeinsam zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

Wir im Geschäftsleben

In unserem Geschäftsleben setzen wir auf Fachwissen, Transparenz und Integrität. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauen auf ihre Fähigkeiten und entwickeln diese kontinuierlich weiter. Dies gewährleistet, dass wir stets hochwertige und sichere Leistungen für unsere Kundinnen und Kunden erbringen.

Wir handeln gesetzeskonform, lehnen Korruption strikt ab und achten auf fairen Wettbewerb. Zudem pflegen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern und stellen sicher, dass alle Entscheidungen im besten Interesse des Unternehmens und der Öffentlichkeit getroffen werden.

Wir in der Öffentlichkeit

Wir sind uns bewusst, dass unser Verhalten das öffentliche Bild unseres Unternehmens prägt. Wir treten unseren Kundinnen und Kunden, Lieferanten und Partnern stets professionell, respektvoll und dienstleistungsorientiert gegenüber.

In der Kommunikation mit der Öffentlichkeit agieren wir transparent und glaubwürdig, während vertrauliche Informationen mit äußerster Sorgfalt behandelt werden. Besonders in sozialen Netzwerken verhalten wir uns verantwortungsbewusst und achten darauf, den Ruf unseres Unternehmens zu wahren. Unsere Neutralität gegenüber politischen Organisationen ist dabei selbstverständlich.

Wir in gesellschaftlicher Verantwortung

Wir übernehmen aktiv Verantwortung für die Stadt Halle (Saale) und die Region. Wir fördern die nachhaltige Stadtentwicklung und engagieren uns für soziale, kulturelle und ökologische Projekte. Durch Spenden und Sponsoring unterstützen wir gemeinnützige Initiativen in den Bereichen Soziales, Sport, Bildung, Wissenschaft sowie Kunst und Kultur. Zudem achten wir auf den Schutz von Natur und Umwelt und setzen uns für einen schonenden Umgang mit Ressourcen ein. Unser Engagement dient immer dem Gemeinwohl und trägt dazu bei, Halle (Saale) und die Region als lebenswerte Gemeinschaft zu stärken.

Wir im Umgang mit Daten und Informationen

Der verantwortungsvolle Umgang mit Daten ist für uns von größter Bedeutung. Wir schützen sowohl Daten unserer Mitarbeitenden als auch von Geschäftspartnern und behandeln alle uns anvertrauten Informationen vertraulich. Dabei stellen wir sicher, dass Daten nur im Rahmen des jeweiligen Aufgabenbereichs genutzt und vor dem Zugriff unbefugter Dritter geschützt werden.

Unser Grundsatz lautet: Wir geben nur das weiter, was wir dürfen, und verwenden Informationen niemals für persönliche Vorteile. Dieser sorgfältige Umgang mit Daten stärkt das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeitenden.

Wir in der Umsetzung des Verhaltenskodex

Wir leben den Verhaltenskodex konsequent im täglichen Arbeitsalltag. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, die im Kodex festgelegten Prinzipien zu befolgen. Führungskräfte übernehmen hierbei eine Vorbildfunktion und unterstützen ihre Teams bei der Umsetzung.

Bei Nichteinhaltung des Kodex drohen rechtliche und wirtschaftliche Konsequenzen, die dem

Unternehmen und seinem Ansehen schaden können. Deshalb ist es unser gemeinsames Ziel, Verstöße zu vermeiden und bei möglichen Fehlverhalten sofort aktiv zu handeln. Fragen oder

Unsicherheiten besprechen wir offen mit den zuständigen Ansprechpartnern, um den Kodex erfolgreich umzusetzen.

WIR SIND PARTNER

ESRS G1

EVH / KWT

Partnerschaften von EVH und KWT

Um nachhaltige Lösungen für betriebliche Umweltanforderungen zu erarbeiten, unterstützen wir den regstrom e.V. bei der Förderung erneuerbarer Energien und engagieren uns im IHK-Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“.

regstrom e. V.

Wir unterstützen und fördern die Tätigkeit des Vereins zur Förderung der regenerativen Stromerzeugung Halle e. V., kurz regstrom e. V.

Der Fokus des Vereins liegt darauf, die breite Öffentlichkeit über die Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Stromerzeugung zu informieren. Das erfolgt über Fachveranstaltungen sowie durch Errichtung von und Beteiligung an Demonstrationsanlagen.

Betrieblicher Umweltschutz IHK

Wir sind im Arbeitskreis „Betrieblicher Umweltschutz“ der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau vertreten. Die gesetzlichen Anforderungen im Umweltrecht (z. B. Immissionsschutz, Wasser-, Chemikalien- oder Abfallrecht sowie Naturschutz) sind sehr vielfältig und unterliegen einem ständigen Wandel. Das stellt alle Unternehmen vor große Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund wurde der IHK-Arbeitskreis Betrieblicher Umweltschutz gegründet, um einerseits neue gesetzliche Regelungen zu diskutieren, aber andererseits auch bestehende Regelungen hinsichtlich ihrer Praxistauglichkeit zu hinterfragen. So kann man mit gemeinsamer Stimme, aus Sicht der Wirtschaft, sinnvolle Änderungen in Richtung Politik vorschlagen.

Umweltallianz

Seit 2000 ist die EVH und seit 2020 auch die KWT Mitglied der Umweltallianz Sachsen-Anhalt. Diese wurde bereits 1999 als freiwillige Vereinbarung zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und für eine umweltgerechtere Wirtschaftsentwicklung zwischen der Landesregierung und der Wirtschaft geschlossen.

Das Bündnis steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt. Über 220 Wirtschaftsunternehmen, Verbände, Kommunen und die Landesregierung arbeiten in der Umweltallianz zusammen.

Arbeitskreis Nachhaltigkeit

Auf Initiative der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH und der EVH haben mehrere Mitglieder der Umweltallianz den Arbeitskreis Nachhaltigkeit unter dem Dach des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt gegründet.

Ziele sind Erfahrungsaustausch sowie Impulsgebung und Beratung für die Politik. Thematische Schwerpunkte sind Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Transformationsprozesse in der Wirtschaft. Dazu gehören zum Beispiel Spannungsfelder bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien, Weiterentwicklung des unternehmerischen Klimamanagements, Entwicklung einer effizienten Nachhaltigkeitsberichterstattung, Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und der EU-Taxonomie-Verordnung etc.

25 Jahrfeier Umweltallianz

<https://youtu.be/zqsaZhs0bu8>

WEITERE ZERTIFIKATE

ESRS 2

EVH / KWT

Unsere Zertifikate

Wie wird die Energiewende vor Ort für alle ein Gewinn? Mit dem Engagement vieler Partnerinnen und Partner, mit gezielten Investitionen in Erzeuger- und Nutzerinfrastruktur, mit Beteiligungsprojekten für Bürgerinnen und Bürger.

Unsere Siegel und Zertifikate belegen, wie ernst wir die energetische Verantwortung für die Saalestadt nehmen. Unser Engagement für einen nachhaltigen, zukunftssicheren Umbau der Energieversorgung lässt sich an vielen Initiativen überprüfen.

ok-power Label

Das Ökostromangebot der EVH wird überwiegend zu 100 Prozent aus der erneuerbaren Energiequelle Wasser in norwegischen Wasserkraftwerken erzeugt und trägt das ok-power Label des EnergieVision e. V.

Mindestens 33 Prozent dieser regenerativen Energien werden in Neuanlagen gewonnen, die nicht älter als acht Jahre sind.

Technisches Sicherheitsmanagement

Im September 2020 hat sich die EVH einer Überprüfung des Technisches Sicherheitsmanagements unterzogen (TSM-Überprüfung).

Umweltfreundliches Unternehmen

Die EVH ist sich ihrer bedeutenden Rolle im Umweltschutz sowie in der nachhaltigen Entwicklung der Stadt Halle und der umliegenden Region bewusst. Aus diesem Grund ist das Unternehmen stets bestrebt ihre Betriebsabläufe jederzeit so umweltschonend und ressourcensparend wie möglich zu gestalten. Dafür hat sich die EVH freiwillig sowohl einer europäischen als auch einer internationalen Norm verschrieben.

Die Umweltleistung der EVH wird sowohl nach dem europäischen Umweltmanagement- und Umweltbetriebsprüfung-System (EMAS) als auch nach der internationalen Umweltmanagementnorm DIN EN ISO 14001 jährlich durch einen externen Gutachter bestätigt.

UMWELT

„Wir haben die Erde nicht von unseren Vorfahren geerbt, wir haben sie von unseren Kindern geliehen.“ – Dieses indianische Sprichwort erinnert uns daran, dass der Schutz unserer Umwelt nicht nur eine Pflicht gegenüber der heutigen Generation, sondern auch eine Verantwortung für zukünftige Generationen ist.

HERAUSFORDERUNGEN DES KLIMAWANDELS

Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und erfordert entschlossenes Handeln auf globaler, nationaler und lokaler Ebene.

Als Energieversorgungsunternehmen sind wir in einer Schlüsselposition, um signifikante Beiträge zur Bekämpfung des Klimawandels zu leisten. So streben wir danach, die Resilienz unserer Infrastruktur zu stärken, unsere CO₂-Emissionen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energiezukunft zu beschleunigen.

BETRIEBLICHER UMWELTSCHUTZ

Der Schutz der Umwelt vor Verschmutzung durch unsere notwendigen Prozesse und Anlagen zur Produktion von Strom und Wärme ist für uns gelebte Praxis. Bereits seit 1998 betreiben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS, welches jährlich extern geprüft und begutachtet wird. Damit stellen wir immer wieder aufs Neue unseren sehr guten Stand im betrieblichen Umweltschutz dar.

WASSER- UND MEERESRESSOURCEN

Die Oberflächengewässer und das Grundwasser sind die wichtigsten Ressourcen für die Trinkwassergewinnung. Im betrieblichen Alltag legen wir

Als Energieversorgungsunternehmen sind wir uns dieser bedeutenden Rolle bewusst. Durch nachhaltige Praktiken und innovative Technologien setzen wir uns dafür ein, die negativen Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt zu minimieren und positive Veränderungen zu fördern.

daher technisch und organisatorisch großen Wert darauf, diese Ressourcen so sparsam wie möglich einzusetzen. Dies ist auch vor dem Hintergrund der steigenden Trockenphasen durch den Klimawandel eine wichtige Aufgabe.

BIODIVERSITÄT UND ÖKO-SYSTEME

Die Biodiversität beschreibt die Vielfalt aller Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft. Die Auswirkungen durch den Betrieb unserer Anlagen oder den dafür notwendigen Flächenverbrauch versuchen wir so gering wie möglich zu halten beziehungsweise so weit es geht mit positiven Maßnahmen auszugleichen.

KREISLAUFWIRTSCHAFT

Ein nachhaltiges Ressourcenmanagement reduziert den Umfang in Anspruch genommener natürlicher Ressourcen und bezieht Umweltschutzmaßnahmen mit ein. Das bedeutet aus unserer Sicht vor allem eine nachhaltige Beschaffung sowohl von Bau- und Einsatzstoffen als auch von Dienstleistungen, aber auch eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft und achtsame Entsorgung. Auch in diesem Zusammenhang zeigt sich wie wichtig eine gute Datenerfassung und vor allem auch Datenauswertung ist, um alle nötigen Rückschlüsse ziehen und Entscheidungen treffen zu können.

ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Anpassung an den Klimawandel

Durch gezielte Anpassungsstrategien stellen wir sicher, dass unsere Infrastruktur und Dienstleistungen auch in einer sich verändernden Klimawelt robust und zuverlässig bleiben.

Unsere Anpassungslösungen zielen darauf ab, physische Risiken zu mindern, die durch klimabedingte Gefahren aufgrund des tatsächlichen und erwarteten Klimawandels für unsere Energieversorgungssysteme aber auch unsere Gebäude und Grundstücksflächen entstehen können.

Wie schätzen wir die Risiken des Klimawandels ab?

Die Folgen des Klimawandels werden bei uns bereits langfristig verfolgt und diskutiert. In verschiedenen Formaten schätzen wir die Risiken ab:

- im Rahmen der Erhebungen zur EU Taxonomie – Erhebung und Monitoring
- im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS – jährliche Bewertung bei z. B. Notfallplanung, Umweltaspektbewertung, Bewertung externer Themen
- im Rahmen der Internen Risikoinventur – quartalsweise Bewertung

Wir entwickeln uns mit

Die Auswirkungen des Klimawandels mit heißen Sommern, warmen Wintern, Starkregen, Stürmen und anderen Folgen sind immer ausgeprägter und dynamischer. Darauf müssen wir neue und sichere Antworten finden, die wir noch nicht auf alle neuen Herausforderungen in der Schublade haben können. Es ist ein Entwicklungsprozess, den wir strategisch, vernetzt und gezielt angehen, um in Halle (Saale) auch in klimatisch anspruchsvollen Zeiten weiterhin unsere gewohnte Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

An manchen Stellen befinden wir uns bereits im Anpassungsprozess, z. B.:

- Anpassung der eigenen Gebäudetechnik an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe
- Anpassung der Dimensionierung von z.B. unseren Leitungsnetzen oder Erzeugungsanlagen an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe

- Beratung, Planung, Umsetzung von Energielösungen für Partnerinnen und Partner, Kundinnen und Kunden sowie Interessierte
An anderen Stellen, wo die Auswirkungen schlechter bis gar nicht voraussagbar sind, nähern wir uns erst an, z. B.:
- Abschätzung und Maßnahmenplan bei schweren Starkregen-Ereignissen oder schwerwiegenden Stürmen

Lösungen zur Anpassung an den Klimawandel

Wir engagieren uns aktiv für den Umweltschutz und die Anpassung an den Klimawandel. Unsere Anpassungslösungen zielen darauf ab, sowohl in der Energieproduktion als auch in den eigenen Gebäuden nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen umzusetzen.

Standortangepasste Samenmischungen

In Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt versuchen wir bereits sowohl auf Photovoltaik-Freiflächenanlagen, im Rahmen eines Hochschul-Projektes, als auch auf eigenen Grünflächen das Thema Trockenstress der Vegetation zu vermeiden, in dem wir standortangepasste Samenmischungen verwenden.

Klimatisierung unserer Hauptverwaltung

In unserer Hauptverwaltung „Spitze“ in der Bornknechtstraße ersetzen wir aktuell verschiedene ineffiziente technische Einzellösungen zur Klimatisierung durch ein durchdachtes und effizientes Gesamtsystem. Nicht überschwänglich im gesamten Gebäude, sondern dort wo die Kältebedarfe sehr groß sind, also in technischen sowie sonnenzugewandten Büroräumen. Die steigenden Temperaturen in den Sommermonaten aufgrund des fortschreitenden Klimawandels machen dies erforderlich.

Diesen Themen widmen wir uns:

- Produktion: sich verändernde Wärme- und Kältebedarfe im Winter und Sommer
- Photovoltaik: Erhalt von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen – Trockenstress, Starkregeneignisse, Stürme

- Eigener Gebäudebestand: Sinkende Wärmebedarfe im Winter, höhere Kältebedarfe im Sommer
- Gefährdung wichtiger Technik und der Energieversorgung insgesamt durch zunehmende Extremwetterereignisse (z. B. Hochwasser, Starkregen, Hitze, Sturm, Brände)
- Erhöhte finanzielle Aufwendungen aufgrund von Wartung/ Instandhaltung/ Versicherung/ Reparatur von Außenanlagen (z. B. Oberleitungen, Grünflächen, sonst. Infrastruktur)

KRAFTWERK TROTHA

Anpassung an den Klimawandel

Ebenso wie die Muttergesellschaft EVH stellt die Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT) durch gezielte Anpassungsstrategien sicher, dass Technik, Infrastruktur und Organisation auch in einer sich verändernden Klimawelt robust und zuverlässig bleiben.

Die Anpassungslösungen zielen darauf ab, physische Risiken durch entsprechende Mess- und Prognosetechniken frühzeitig abzuschätzen und mit technischen und organisatorischen Maßnahmen zu mindern.

Wie werden die Risiken des Klimawandels abgeschätzt?

Die Folgen des Klimawandels werden bereits langfristig verfolgt und diskutiert. In verschiedenen Formaten werden die Risiken abgeschätzt:

- im Rahmen der Erhebungen zur EU Taxonomie – Erhebung und Monitoring
- im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS – jährliche Bewertung bei z. B. Notfallplanung, Umweltaspektbewertung, Bewertung externer Themen
- im Rahmen der Internen Risikoinventur – quartalsweise Bewertung

Die KWT entwickelt sich mit

Die Auswirkungen des Klimawandels mit heißen Sommern, warmen Wintern, Starkregen, Stürmen und anderen Folgen sind immer ausgeprägter und

dynamischer. Darauf müssen neue und sichere Antworten gefunden werden, die es jedoch noch nicht für alle neuen Herausforderungen gibt. Es ist ein Entwicklungsprozess, der strategisch, vernetzt und gezielt angegangen werden muss, um in Halle (Saale) auch in klimatisch anspruchsvollen Zeiten weiterhin die gewohnte Versorgungssicherheit gewährleisten zu können.

An manchen Stellen wurden Anpassungsprozesse bereits gestartet, z. B.:

- Anpassung der eigenen Gebäudetechnik an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe
 - Anpassung der Dimensionierung von Leitungsnetzen oder Erzeugungsanlagen an höhere Kälte- und geringere Wärmebedarfe
- An anderen Stellen, wo die Auswirkungen schlechter bis gar nicht voraussagbar sind, wird sich an das Thema erst angenähert, z. B.:
- Abschätzung und Maßnahmenplan bei schweren Starkregen-Ereignissen oder schwerwiegenden Stürmen

Sicherheit im Krisenfall

Größere vorstellbare Zwischen- oder gar Katastrophenfälle sind in der Katastrophenschutzordnung geregelt und werden regelmäßig durchdacht, überprüft und auch im kleinen bis hin zu größeren Maßstäben durch Übungen auf den Prüfstand gestellt. Hier wird sehr gut und effizient mit der Stadt Halle (Saale) und vielen weiteren Einsatzkräften oder Beteiligten zusammengearbeitet.

KLIMASCHUTZ INNERHALB VON HALLE (SAALE)

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz in Halle (Saale)

Unsere besondere Verantwortung für den Klimaschutz in Halle (Saale) ist uns bewusst. Mithilfe innovativer Technologien, effizienter Prozesse und nachhaltiger Praktiken arbeiten wir konsequent daran, den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur zu begrenzen und angenehmere Lebensbedingungen in unserer Saalestadt zu schaffen.

Kommunale Wärmeplanung

Unserer Hauptaufgabe zur Erreichung der Klimaneutralität ist die Dekarbonisierung der Energieerzeugung – also die Minimierung des CO₂-Ausstoßes durch Verwendung erneuerbarer Energien, wie Wind, Sonne oder Biomasse (zur Erzeugung von Wärme und Strom).

Ein kommunaler Wärmeplan bildet die Grundlage, um eine klimaneutrale Wärmeversorgung zu erreichen. Mithilfe dieses Fahrplans sind Kommunen in der Lage, fundierte Investitionsentscheidungen zu treffen. Genauso soll er auch alle anderen lokalen Akteure bei individuellen Investitionsentscheidungen unterstützen.

Für den Wärmebereich wird beginnend in 2023 sowohl ein Transformationsplan für die Fernwärme bis Ende 2024 als auch dienstleistend für die Stadt Halle (Saale) bis Ende 2025 ein Kommunaler Wärmeplan erarbeitet.

Das Projekt „Warmes Gebäude“

Als Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimapolitischen Leitbildes der Stadt Halle (Saale) soll im Rahmen des Projektes „Warmes Gebäude“ die Wärmeerzeugung in der Stadt Halle (Saale) effizienter und umweltfreundlicher gestaltet werden. Dazu werden die Heizungsanlagen inkl. der peripheren Anlagen (Regelung, Pumpen, Brenner usw.) erneuert. Diese neuen Anlagen verfügen über einen höheren Wirkungsgrad und reduzieren daher den CO₂-Ausstoß. Da wo es netztechnisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird durch einen Medienwechsel von Heizöl auf Gas bzw. von Gas auf Fernwärme eine weitere CO₂-Reduktion erreicht. Zur Wärmeversorgung kommunaler Objekte existieren in der Stadt Halle (Saale) über 270 Heizungsanlagen. Davon werden durch die Energiedienste

GmbH 137 Anlagen erneuert und betrieben. Mit der in den Anlagen erzeugte Energie werden die städtischen Liegenschaften mit Wärme für Raumheizung und Warmwasser beliefert.

Das Projekt „Roadmap 2045“

Die Roadmap 2045 wurde von der Energie-Initiative Halle (Saale) ins Leben gerufen, um getätigte Klimaschutzmaßnahmen sichtbar zu machen und Maßnahmenpläne zur Erreichung der Klimaneutralität noch vor 2045 darzustellen. Damit wollen wir Klimaschutzziele erreichen und unseren Vorsprung beim Klimaschutz erhalten und ausbauen. Alle Informationen finden Sie hier.

Klimaneutralität in der Saalestadt

Wir gestalten die Energiewende in Halle (Saale) partnerschaftlich. Durch gezielte Klimaschutzprojekte unterstützen wir die Reduzierung von CO₂-Emissionen und fördern eine nachhaltige Stadtentwicklung.

Die Energie-Initiative Halle (Saale)

Die Energie-Initiative Halle (Saale) wurde bereits 2016 ins Leben gerufen, um Projekte für die Energiewende in Halle partnerschaftlich umzusetzen. Ihre mittlerweile über 30 Mitglieder kommen aus vielen für Halle relevanten Branchen. So beteiligen sich neben uns – als EVH – und den Stadtwerken Halle, einzelne Wohnungsunternehmen, Krankenhäuser, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, die Stadt Halle (Saale) selbst und weitere Institutionen unserer schönen Saalestadt. Durch die Mitwirkung aller beteiligten Unternehmen und Institutionen im Projekt sind bereits große Teile der energiepolitischen Handlungsfelder und der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft für Halle abgedeckt.

Die wesentlichen Hauptziele der Energie-Initiative Halle (Saale) sind die sichere und bezahlbare Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Energie und die Saalestadt noch vor 2045 klimaneutral zu machen.

Klimabilanzierung & Klimaschutzprojekte

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz (KSG) einen Fahrplan festgelegt, wie die deutsche

Wirtschaft und Gesellschaft bis zum Jahr 2045 schrittweise Treibhausgasneutral werden soll. Es wurden Jahresobergrenzen für Emissionen in den Bereichen Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und Sonstiges“ festgelegt. Die Klimabilanzierung unterliegt dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Den regulatorischen Rahmen für die Roadmap 2045 bilden somit das Bundes-Klimaschutzgesetz sowie das Greenhouse Gas Protocol.

Alle Klimaschutzprojekte, die bisher umgesetzt wurden, mitsamt ihrer Klimabilanz können Sie unter klimaschutz-halle.de interaktiv nachlesen.

Unsere Umweltziele 2023

- Sanierung von fünf geplanten Contracting-Anlagen – alle Anlagen befinden sich in Halle (Saale)
- Errichtung von Ladesäulen im Technischen Betriebshof der Netzgesellschaft Halle und im Energiepark Dieselstraße für die Mitarbeitenden ist erfolgt
- Errichtung von fünf Fahrgastunterständen mit integrierten PV-Modulen im Sicherheitsglas der Dachkonstruktion des ÖPNV ist erfolgt
- Die Methodik der Klimabilanzierung für die EVH wurde in eine jährliche Routine überführt. Die Ergebnisse werden zur Ableitung von Handlungsempfehlungen genutzt und in Form von Steckbriefen veröffentlicht.
- Die Inbetriebnahme von 2 der 5 Anlagen ruht aus technischen Gründen.

Umweltschonende Nahwärmearbeiten

Im Auftrag von Dritten (Contracting) betreibt die EVH insgesamt mehr als 270 Nahwärmearbeiten, davon über 200 Anlagen im Stadtgebiet von Halle (Saale). Prinzipiell wird in den EVH-eigenen Anlagen Erdgas als Brennstoff eingesetzt. Einige wenige Contracting-Anlagen innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes werden aufgrund der Infrastruktur beziehungsweise zur Sicherung der Versorgungssicherheit mit Heizöl oder Flüssiggas betrieben. Insgesamt betreibt die EVH 50 Blockheizkraftwerke (BHKWs) mit einer thermischen Gesamtleistung von 5.811 kWth und einer elektrischen Gesamtleistung von 3.989 kWel. Davon betreiben wir 24 BHKWs im Stadtgebiet Halle mit insgesamt 2.548 kWth und 1.656 kWel. BHKWs zeichnen sich durch hohe Energieeffizienz aufgrund der verbundenen und gleichzeitigen Erzeugung von Wärme und Strom aus. Im Vergleich zur konventionellen (getrennten)

Wärme- und Stromerzeugung kann durch den Einsatz von BHKWs der Verbrauch sowie der CO₂-Ausstoß signifikant (bis zu 40 %) reduziert werden.

Elektroautos in Halle (Saale)

Im Jahr 2023 haben Nutzerinnen und Nutzer der öffentlichen Ladeinfrastruktur der EVH im Stadtgebiet ihre Elektroautos insgesamt mit 228.190 kWh aufgeladen. Dies entspricht in etwa dem Verbrauch des Vorjahres.

Die zur Ladung von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen abgegebene Ladestrommenge wurde zu 100% mit O.K. Power-Label zertifizierten Grünstrom gedeckt.

Im Stadtgebiet wird der Ladeinfrastrukturmarkt zunehmend durch Ladepunkte Dritter und künftig durch das Deutschlandnetz bedient. Der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur wird den politischen Akteuren und dem Markt überlassen. So können knappe Ressourcen auf den Erhalt und die Weiterentwicklung bestehender Ladestandorte sowie auf wichtige Energiewende-Herausforderungen konzentriert werden.

Die Anzahl von batterieelektrisch betriebenen Fahrzeugen in Halle (Saale) nimmt stetig, aber insgesamt auf niedrigem Niveau zu (2.907 BEV und PHEV von insgesamt 112.826 zugelassenen Fahrzeugen zum 31.12.2023).

Ökostrom-Bezug unserer Kundinnen und Kunden

Im Jahr 2023 bezogen unsere Privat-, Gewerbe- und Großkunden 179.146.910 kWh Ökostrom. Davon entfallen 166.878.018 kWh auf Großkunden und 12.268.892 kWh auf Privat- und Gewerbekunden.

Noch mehr Fakten zum Ökostrom in Halle (Saale):

- Seit 2021 betreibt die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) ihre Straßenbahnen mit 100 % Ökostrom der EVH.
- Die Stadt Halle (Saale) deckt ihren Strombedarf für alle Ihre Einrichtungen und Standorte seit Mitte 2020 mit dem Ökostrom der EVH. Bei diesem Ökostrom handelt es sich konkret um ausgewiesenen Regionalstrom unserer PV-Großanlage „Phönix“ in Halle-Trotha.
- Allein durch die Umstellung der kommunalen Immobilien auf Ökostrom werden in der Saalestadt ca. 4.700 Tonnen CO₂-Emissionen pro Jahr eingespart.

KLIMASCHUTZ INNERHALB UNSERER ERZEUGUNG

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz in unserer Erzeugung

Im Bereich der Energieerzeugung setzen wir auf gezielte Maßnahmen, um die Umweltbelastungen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu fördern. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Produktionsanlagen ebenso der Ausbau erneuerbarer Energien, was maßgeblich zur Senkung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Im Bereich der Energieerzeugung setzen wir auf gezielte Maßnahmen, um die Umweltbelastungen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu fördern. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Produktionsanlagen ebenso der Ausbau erneuerbarer Energien, was maßgeblich zur Senkung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Energiepark Dieselstraße

Unser Energiepark Dieselstraße wird mit Erdgas betrieben. Bis auf wenige mit Heizöl betriebene Anlagen basieren auch die Nahwärmanlagen auf der Verbrennung von Erdgas. Im Zuge dessen entstehen Emissionen wie zum Beispiel Kohlendioxid, Stickoxide oder Feinstaub.

- Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) reduzieren wir diese Emissionen auf ein Minimum.
- Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Emissionshandel

Unsere Energieparks unterliegen dem europäischen Emissionshandel (TEHG) und benötigen für jede emittierte Tonne CO₂ ein entsprechendes Zertifikat. Mit diesem Preisinstrument soll der Ausstoß von Treibhausgasen auf eine vorgegebene Menge begrenzt werden

- Eine eigens dafür zusammengestellte EVH-Arbeitsgruppe ist zuständig für Strategie, Handel, Monitoring und Berichterstattungen für unsere Energieparks.
- Monitoring und Berichterstattungen gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt)

erfolgen auf Basis der von der DEHSt genehmigten Überwachungspläne.

Seit 2021 wurde nun auch ein Emissionshandel auf nationaler Ebene (BEHG) eingeführt. Hier ist das Ziel bisher vom europäischen Emissionshandel unberücksichtigte Sektoren mit einem CO₂-Preis zu belegen. Wir sind mit unseren EVH-Nahwärme- und Contracting-Anlagen sowie im Bereich der Erdgaslieferung von diesem Gesetz betroffen.

Power-to-Heat-Anlage in Betrieb genommen
2023 wurde unsere neue Power-to-Heat-Anlage fertiggestellt. Anfang 2024 war die feierliche Inbetriebnahme.

Ihr Funktionsprinzip ist äußerst einfach: Überschüssige Energie aus Photovoltaik- und Windkraftanlagen wird verwendet, um Wärme zu produzieren. Dabei geht praktisch keine Energie verloren, da der Wirkungsgrad beeindruckende 99,9 Prozent beträgt. Das erwärmte Wasser wird in unseren Energie- und Zukunftsspeicher geleitet und kann dort über längere Zeiträume äußerst effizient gespeichert werden. Bei Bedarf wird die erzeugte Wärme über das Fernwärmenetz an unsere Kundinnen und Kunden verteilt.

Regenerative Energien für Halle

Durch den Ausbau erneuerbarer Energiequellen tragen wir dazu bei, die Stadt Halle und unsere Region nachhaltig mit umweltfreundlicher Energie zu versorgen und den CO₂-Ausstoß erheblich zu reduzieren.

Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Energiewende und unterstützen die Stadt Halle dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen und eine nachhaltige Zukunft zu gestalten.

Regenerative Wärme im Fernwärmenetz

Mehr als die Hälfte der Hallenserinnen und Hallenser beziehen Fernwärme. Neben diesen ca. 70.000 Wohnungen werden auch viele öffentliche Gebäude und Gewerbebetriebe in Halle (Saale) mit dieser umweltfreundlichen Heizenergie versorgt.

Nicht nur der steigende regenerative Anteil im Stromnetz ist für uns von besonderer Wichtigkeit. Wir arbeiten mit Nachdruck an der Zukunft im Wärmenetz. So können wir bereits jetzt durch unsere

Solarthermieanlage in Halle-Trotha einen ersten wichtigen Schritt in Richtung grüner Wärme machen.

Weitere Projekte werden in einer eigens gegründeten Arbeitsgruppe zum Thema Wärmetransformation entwickelt und sukzessive umgesetzt.

Photovoltaikanlagen

Die Nutzung von Sonnenenergie ist eine der größten Herausforderungen der heutigen Generation.

Wir bauen und betreiben in diesem Sinne bereits seit vielen Jahren Photovoltaikanlagen.

Bis zum Jahr 2030 planen wir, den Strombedarf von Halle (Saale) bilanziell durch den Ausbau von eigenen Erzeugungskapazitäten in Zusammenarbeit mit der Beteiligungsgesellschaft EGE im Photovoltaik-Bereich zu decken.

- Wir betreiben insgesamt 17 PV-Kleinanlagen (<500kWp) für unsere Kundinnen und Kunden beziehungsweise eigene in Halle (Saale).
- Insgesamt handelt es sich dabei um 1.046 kWp installierte Leistung auf Dächern, die in 2023 einen Ertrag von 912.460 MWh erbracht haben.
- Weiterhin betreiben wir auch zwei PV-Großanlagen auf großen Dachflächen innerhalb Halles mit 1.624 kWp Leistung. Durch diese Aufdach-Anlagen konnte 2023 stolze 1.380 MWh grüner Strom erzeugt werden.

Mittlerweile sind wir erfahrener Errichter und Betreiber von großen PV-Freiflächenanlagen. Bis Ende 2023 haben wir für die Gesellschaft EGE-P so bereits 30 PV-Großanlagen mit einer installierten Leistung von 137.148 kWp errichtet, was im Vergleich zum Vorjahr einer Steigerung um 23 % entspricht. So wurden in 2023 117.497.684 kWh Ertrag erzielt. Auch unsere PV-Großanlagen „Phönix I und II“ in Halle-Trotha mit der installierten Leistung von beeindruckenden 11.734 kWp erzeugt seit März 2020 grünen Strom und haben in 2023 über 9.955 GWh Strom erzeugt.

Insgesamt haben alle diese PV-Anlagen rund 118 GWh grünen Strom produziert, also fast doppelt so viel wie im Vorjahr. Ein großartiges Ergebnis, welches wir weiter ausbauen möchten.

Windkraft und Beteiligungen

Bereits seit 2013 ist die EVH an der Trianel Onshore Windkraftwerke GmbH & Co. KG (TOW) mit 18,4 % beteiligt und somit beispielsweise an den Windparks Eisleben (Sachsen-Anhalt), Gerdshagen/Falkenhagen (Brandenburg), Wendorfer Berg (Sachsen-Anhalt, Badeleben) und einigen mehr. Wir verfügen insgesamt durch die Beteiligung an der TOW über 22,1 MW Windkraft. Die entspricht einer installierten Leistung von 120,4 MWp.

Weiterhin hat die EVH eine Beteiligung an der Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG (TEE) in Höhe von 4,2 %. Gegenstand der TEE ist die Planung und Entwicklung, die Errichtung und der Betrieb von Onshore Windenergieanlagen und Photovoltaik-Freiflächenanlagen in Deutschland zur Erzeugung von Strom.

Die EVH verfügt demnach durch die Beteiligung an der TEE über 3,8 MW Photovoltaik und 9,8 MW Windkraft. Dies entspricht einer installierten Leistung von 91,4 MWp für die Photovoltaik und 235,4 MWp bezogen auf Windkraft.

Unsere Umweltziele 2023

- Die Verfügbarkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich war in 2023 weder gegeben, noch technisch mit den Anlagen nutzbar. Bewertung soll im Zuge des Wärmetransformationsplans aufgenommen werden.
- Der CO₂-Fußabdruck der EVH und KWT für das Jahr 2022 wurde erstellt. Handlungsfelder konnten definiert werden. Kontinuierlich werden Maßnahmen zur CO₂-Reduzierung konzipiert.
- Biogasmengen müssen nach Bewertung nicht im Rahmen des BEHG inkl. Berichterstattung berücksichtigt werden, da Biogas keinen Einsatz mehr findet.

Unsere Ziele 2024

- Weiterhin wird die Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich des Wärmetransformationsplans überprüft (Verantwortung: E; 12/2024)
- Ableitung von Handlungsempfehlungen im Rahmen der Klimabilanzierung (Verantwortung: E; 12/2024)

KRAFTWERK TROTHA

Klimaschutz in unserer Erzeugung

Im Bereich der Energieerzeugung wird bei der KWT auf gezielte Maßnahmen gesetzt, um die Umweltbelastungen zu reduzieren und den Übergang zu einer nachhaltigen Energieversorgung zu fördern. Dazu gehören neben der kontinuierlichen Optimierung unserer Produktionsanlagen ebenso der Ausbau erneuerbarer Energien, was maßgeblich zur Senkung von CO₂-Emissionen beiträgt.

Energiepark Trotha

Das Kraftwerk wird mit fossilem Erdgas betrieben. Im Zuge dessen entstehen Emissionen wie zum Beispiel Kohlendioxid, Stickoxide oder Feinstaub.

- Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) werden diese Emissionen auf ein Minimum reduziert.

- Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Emissionshandel

Der Energiepark in Halle-Trotha unterliegt dem europäischen Emissionshandel (TEHG) und benötigt für jede emittierte Tonne CO₂ ein entsprechendes Zertifikat. Mit diesem Preisinstrument soll der Ausstoß von Treibhausgasen auf eine vorgegebene Menge begrenzt werden

- Eine eigens dafür zusammengestellte Arbeitsgruppe ist zuständig für Strategie, Handel, Monitoring und Berichterstattungen für unsere Energieparks.
- Monitoring und Berichterstattungen gegenüber der Deutschen Emissionshandelsstelle (DEHSt) erfolgen auf Basis der von der DEHSt genehmigten Überwachungspläne.

NACHHALTIGE MOBILITÄT UND DIGITALISIERUNG

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität & Digitalisierung

Durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge und die Unterstützung nachhaltiger Mobilitätskonzepte fördern wir den Klimaschutz auch innerhalb unseres Unternehmens.

Gleichzeitig setzen wir auf die Digitalisierung interner Prozesse, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies trägt dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Ob Vertrieb, Anlagenbetrieb oder Kurierfahrten. Mobilität ist fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Doch setzen wir alles daran nur notwendige Fahrten anzutreten, nutzen vermehrt Online-Möglichkeiten für Gesprächstermine, stellen den Fuhrpark um auf alternative Antriebe oder nutzen die öffentlichen Verkehrsmittel.

Außerdem stehen an verschiedenen Standorten Elektrofahräder für Dienstreisen zur Verfügung und es gibt attraktive Leasing-Modelle, wodurch sich die Mitarbeitenden (Elektro)Fahräder selbst finanzieren können.

Nutzung des ÖPNV

Für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird den Mitarbeitenden durch die HAVAG, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, ein vom Arbeitgeber unterstütztes Job-Ticket (Jahreskarte) angeboten. Durch die Nutzung dieser angebotenen Jahreskarten konnten EVH und KWT im Jahr 2023 eine Einsparung von insgesamt 36,18 t CO₂ erreichen. Dienstreisen mit der Deutschen Bahn anstatt dem Auto konnten in 2023 zusätzlich knapp 17 t CO₂ einsparen.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt. Zusätzlich wird im Stadtgebiet Funktechnik eingesetzt, um Datenübertragungen effizient und in Echtzeit durchzuführen, was die Infrastruktur weiter verbessert und den Betrieb optimiert.

Digitalisierung – effiziente Server- und Rechentechnik

Zukünftig wird nicht nur schlanke und effiziente Server- und Rechentechnik im eigenen Haus eine bedeutende Rolle bei der Senkung des CO₂-Fußabdrucks spielen. Zunehmend werden externe Cloud-Lösungen in den Fokus rücken, anstatt neue firmeneigene Server für unterschiedlichste Software-Lösungen zu nutzen. Die CO₂-Emissionen großer externer Rechenzentren sind seit Jahren rückläufig aufgrund der massiven technologischen Fortschritte und intelligenter Konzepte.

Einsatz von Funktechnik im Stadtgebiet zur Übertragung von Daten

Wir betreiben ein Funknetzwerk zur Datenübertragung in Halle (Saale) und bauen es stetig weiter aus. Es handelt sich hier um ein LoRa-WAN-Netz (LongeRange-WideAreaNetwork). Aktuell können wir so zum Beispiel unseren Geschäftskunden Submetering anbieten. Darunter verstehen wir unter anderem die Erfassung von Zählerständen, vor allem im Bereich Wärme, Wasser bis hin zur Überwachung des Raumklimas und Rauchwarnmeldern. Wir sehen großes Potential darin, zukünftig einem noch breiteren Anwenderkreis diese Infrastruktur zur Verfügung zu stellen, um so die manuellen Ableseprozesse abzulösen. So würden zum Beispiel Fahrten des Ablesepersonals wegfallen und gleichzeitig eine transparente und regelmäßige Bereitstellung von Verbräuchen gewährleistet werden.

Unsere Umweltziele 2023

- Wiedererfassung der zurückgelegten Dienstreisen mit der Deutschen Bahn über einen automatisierten Kennzahlenreport der DB
- Erfassung der gefahrenen Dienstkilometer, die die Mitarbeitenden zurücklegen, die über die Firma ein Elektrofahrzeug geleast haben
- Ersatz eines Erdgasfahrzeuges für Kurierdienste der Poststelle durch ein weiteres Elektroauto (VW ID. Buzz), sodass sich der Elektroanteil auf 2/3 erhöht hat
- Anschaffung von drei neuen Elektroautos, welche herkömmlich angetriebene Fahrzeuge (Diesel und Benzin) ersetzt haben

- weiterhin Herausforderungen bei der Erfassung der Kilometer unserer dienstlichen Elektrofahrzeuge

KRAFTWERK TROTHA

Klimaschutz durch nachhaltige Mobilität & Digitalisierung

Da die Hauptaktivitäten der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT) innerhalb des Energieparks Trotha stattfinden, sind die Emissionen durch Dienstfahrten gering. In der Regel finden notwendige Dienstfahrten nur zwischen dem Energiepark Trotha und dem in der Dieselstraße statt. Durch die Umstellung der Fahrzeugflotte auf Elektrofahrzeuge und alternative Angebote zur Mitarbeitermobilität wird der Klimaschutz auch innerhalb des Unternehmens gefördert.

Gleichzeitig wird auf die Digitalisierung interner Prozesse gesetzt, um Ressourcen zu schonen und den ökologischen Fußabdruck zu verringern. Dies trägt dazu bei, die Umweltbelastungen zu minimieren und die Energieeffizienz zu steigern.

Mobilität unserer Mitarbeitenden

Die Anzahl der Dienstfahrten ist im Vergleich zur EVH gering. Dennoch wird auch darauf geachtet, nur notwendige Fahrten anzutreten. Online-Möglichkeiten für Gesprächstermine bieten eine gute Möglichkeit die Anzahl weiter zu reduzieren.

Die KWT hat keinen eigenen Fuhrpark. Die Fahrkilometer und Emissionen werden dementsprechend bei der EVH miterfasst und ausgewertet. Ebenso findet dort auch die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe statt.

Außerdem stehen Elektrofahräder für Dienstfahrten zur Verfügung und es gibt attraktive Leasing-Modelle, wodurch sich die Mitarbeitenden (Elektro-)Fahräder selbst finanzieren können.

Nutzung des ÖPNV

Die KWT hat keine eigenen Mitarbeitenden. Die Erfassung und Abrechnung der Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs für Dienstfahrten findet demzufolge über die EVH statt und kann nicht separat ausgewiesen werden.

Für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel wird den Mitarbeitenden durch die HAVAG, ein Tochterunternehmen der Stadtwerke Halle, ein vom Arbeitgeber unterstütztes Job-Ticket (Jahreskarte) angeboten. Durch die Nutzung dieser angebotenen Jahreskarten konnten EVH und KWT im Jahr 2023 eine Einsparung von insgesamt 36,18 t CO₂ erreichen. Dienstfahrten mit der Deutschen Bahn anstatt dem Auto konnten in 2023 zusätzlich knapp 17 t CO₂ einsparen.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt. Zusätzlich wird im Stadtgebiet Funktechnik eingesetzt, um Datenübertragungen effizient und in Echtzeit durchzuführen, was die Infrastruktur weiter verbessert und den Betrieb optimiert.

Einsatz moderner Technologie

Durch den Einsatz moderner und leistungsfähiger Technologien werden Ressourcen effizient genutzt, was den Stromverbrauch reduziert und zur Nachhaltigkeit beiträgt.

Digitalisierung – effiziente Server- und Rechentechnik

Schon heute achtet die KWT und der technische IT-Dienstleister – die IT-Consult Halle GmbH – auf immer schlankere und effiziente Server- sowie Rechentechnik, was sowohl auf die Energieeffizienz als auch parallel die Senkung des CO₂-Fußabdrucks einzahlt.

Zukünftig werden zunehmend auch externe Cloud-Lösungen in den Fokus rücken, anstatt neue firmeneigene Server für unterschiedlichste Softwarelösungen zu nutzen. Die CO₂-Emissionen großer externer Rechenzentren sind seit Jahren rückläufig aufgrund der massiven technologischen Fortschritte und intelligenter Konzepte.

ENERGIEVERSORGUNG UND ENERGIEWENDE

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Energieversorgung und Energiewende

Unsere Kernkompetenz als Energieversorger ist es Energie möglichst effizient, nachhaltig und ressourcenschonend herzustellen. Auf unserem sehr guten Entwicklungsstand ruhen wir uns jedoch nicht aus. Wir gehen immer mit der Zeit, den Entwicklungen und vor allem dem Stand der Technik.

Dementsprechend hinterfragen wir konstant unsere Methodik zur Energieerzeugung und unseren Energieverbrauch. Außerdem teilen wir unser Wissen und unsere Erfahrungen, um auch innerhalb der Stadt Halle (Saale) über Energieeffizienz und Energieverbrauch aufzuklären und zum Sparen anzuregen.

Energiepark Dieselstraße

Wir produzieren in unserem Energiepark Dieselstraße weiterhin nach dem bewährten und effizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK). Doch auch bei den bereits sehr hohen Brennstoffnutzungsgraden haben wir weiterhin die Zukunft im Blick. So werden wir zum Thema Energiewende zukünftig immer mehr auf regenerative Erzeugung umstellen und zwar sowohl bezogen auf Strom (Photovoltaik, Wind- und Wasserkraft) als auch auf Wärme.

Unser aktueller Primärenergiefaktor beträgt bei der halleischen Fernwärme jedoch schon heute 0,0 %. Dieser Wert wurde von unabhängigen Prüfern zertifiziert und hat den gleichen Wert, den auch Umweltergien wie Sonne oder Wind haben.

Modernisierungsprojekte

Seit 2016 wurden die Anlagen im Energiepark Dieselstraße und Trotha fortlaufend modernisiert und erweitert. Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm haben wir unsere Energieparks zukunftsfähig und netzdienlich umgebaut. Dazu gehören neben dem Bau des Energie- und Zukunftsspeichers, dem Bau einer Power-to-Heat-Anlage, die Modernisierung der beiden vorhandenen KWK-Anlagen sowie der Zubau eines schnellstartfähigen Blockes C und Netzersatzanlagen.

Diese Projekte sichern der Saalestadt nun eine hochmoderne reibungslos funktionierende Wärmeversorgung. Es ist eines der ersten dieser Art, die in

Deutschland, im Sinne des Gesetzes zur Förderung der Kraft-Wärme-Kopplung, umgesetzt wurden.

Der Umweltaspekt Energie

Für uns als Energieversorger spielt der Umweltaspekt Energie die zentrale Rolle. Im Fokus stehen dabei unsere Energieparks, das Fernwärmenetz, die Nahwärmanlagen und unsere Verwaltungsgebäude sowie Mietobjekte.

Um den gesellschaftlichen Ansprüchen an eine klimafreundliche Energiewirtschaft gerecht zu werden, wurden zahlreiche organisatorische und technische Maßnahmen im Unternehmen initiiert. In einem ersten Schritt werden Potenziale zur Verbesserung der Energieeffizienz nutzbar gemacht. Daneben unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden durch Informationen, finanzielle Förderungen und technischen Hilfestellungen beim Energiesparen.

Effiziente Kraft-Wärme-Kopplung in den Energieparks

Im Energiepark Dieselstraße befinden sich unter anderem eine GuD-Anlage (Gas-und-Dampfturbinen-Anlage), ein Heizwerk, eine Power-to-Heat-Anlage und zwei Wärmespeicher. Der Energiepark Trotha besteht aus einer GuD-Anlage mit Abhitzeessel und aus drei Spitzendampferzeugern. Der Kernprozess ist generell die Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung des Energieträgers Gas für die Aufrechterhaltung der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Halle (Saale). Das läuft bei uns besonders effizient im Prozess der so genannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, ab.

<https://youtu.be/O9ygesXVho0>

Fernwärmenetz

Unser Fernwärmenetz, welches die Energieversorgung Halle Netz GmbH für uns gewissenhaft betreibt, erstreckt sich über 223 km durch die gesamte Stadt. Mithilfe der 47 Netzkoppelstationen wird die Fernwärme in die Wohngebiete verteilt.

In den Wohngebäuden bzw. Gewerbeeinheiten wird in 1.690 Übergabestationen, also den Heizzentralen, die Wärme bzw. Warmwasserbereitung auf die

spezifischen Bedürfnisse des Gebäudes angepasst. Die in die Gebäude gelieferte Fernwärme wird über geeichte Messeinrichtungen erfasst. Mit moderner Technik werden die Daten automatisch durch Zähler-Fernauslesung übermittelt.

In Halle (Saale) wird knapp die Hälfte des Stadtgebietes mit Fernwärme versorgt.

Zukünftige Projekte

Um mithilfe des Saalewassers regenerative Wärme zu erzeugen, ist auch die Errichtung einer Saale-to-Heat-Anlage bzw. einer Großwärmepumpe in Planung.

Natürlich beschäftigen wir uns auch mit Themen wie Wasserstoffeinsatzmöglichkeiten oder

beispielsweise unserem CO₂-Fußabdruck und wie wir diesen stetig weiter reduzieren können.

Unsere Umweltziele 2023

- Errichtung einer Power-to-Heat-Anlage im Energiepark Dieselstraße zur Nutzung überschüssiger regenerativer Energie
- Förderantrag zur Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) im November 2022 positiv beschieden, die Ausschreibungen laufen
- Kontinuierliche Anpassung der Kraftwerkseinsatzplanung mit Hilfe der Software BoFiT von ProCom
- Überprüfung der Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich

KRAFTWERK TROTHA

Energieversorgung und Energiewende

Energie möglichst effizient, nachhaltig und sicher herzustellen, ist die Kernkompetenz der Heizkraftwerk Halle-Trotha GmbH (KWT). Deshalb gibt es keinen Stillstand des jetzigen sehr guten Entwicklungsstandes, sondern eine stetige Weiterentwicklung entsprechend des aktuellen Standes der Technik. Konstant werden die Methodik zur Energieerzeugung und der Energieverbrauch hinterfragt sowie Wissen und Erfahrungen geteilt.

Energiepark Trotha

Im Energiepark Trotha erfolgt die Produktion von Energie weiterhin nach dem bewährten und effizienten Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), also der gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme. Doch auch bei den bereits sehr hohen Brennstoffnutzungsgraden wird zukünftig in Hinblick auf die Energiewende immer mehr auf regenerative Erzeugung umgestellt.

Die EVH betreibt bereits aktiv eine Solarthermieanlage in Halle-Trotha, welche im Energiepark in Halle-Trotha eingebunden ist. Somit produziert und verteilt das Kraftwerk erfolgreich regenerative Wärme. Der aktuelle Primärenergiefaktor beträgt bei der haleschen Fernwärme schon heute 0,0 %. Dieser Wert wurde von unabhängigen Prüfern zertifiziert und hat den gleichen Wert, den auch Umweltenergien wie Sonne oder Wind haben.

Modernisierungsprojekte

Seit 2016 wurden die Anlagen im Energiepark Trotha fortlaufend modernisiert und erweitert. Mit

einem umfangreichen Investitionsprogramm wurde der Energiepark zukunftsfähig und netzdienlich umgebaut. Dazu gehört neben weiteren Anpassungen vor allem die Modernisierung der vorhandenen KWK-Anlagen sowie der Zubau einer Netzersatzanlage.

Diese Projekte sichern der Saalestadt nun eine hochmoderne reibungslos funktionierende Wärmeversorgung.

Der Umweltaspekt Energie

Für die KWT als Energieerzeuger spielt der Umweltaspekt Energie die zentrale Rolle. Im Fokus steht dabei der Energiepark.

Um den gesellschaftlichen Ansprüchen an eine klimafreundliche Energiewirtschaft gerecht zu werden, wurden und werden zahlreiche organisatorische und technische Maßnahmen im Unternehmen initiiert.

Effiziente Kraft-Wärme-Kopplung in den Energieparks

Der Energiepark Trotha besteht aus einer GuD-Anlage mit Abhitzeessel und aus drei Spitzendampferzeugern. Der Kernprozess ist die Erzeugung von elektrischer Energie und Wärme aus der Verbrennung des Energieträgers Erdgas für die Aufrechterhaltung der Strom- und Wärmeversorgung der Stadt Halle (Saale). Im Energiepark Trotha läuft das besonders effizient im Prozess der sogenannten Kraft-Wärme-Kopplung, also der gleichzeitigen Produktion von Strom und Wärme, ab.

Zukünftige Projekte

Um mithilfe des Saalewassers, welches in Halle-Trotha zur Kühlung der Kraftwerksanlage genutzt wird, regenerative Wärme zu erzeugen, ist zukünftig auch die Errichtung einer Saale-to-Heat-Anlage bzw. einer Großwärmepumpe in Planung.

Themen wie die Einsatzmöglichkeiten von Wasserstoff oder der eigene CO₂-Fußabdruck und wie dieser stetig weiter reduziert werden kann, beschäftigt natürlich auch die Entwicklung der KWT.

Unsere Umweltziele 2023

- Kontinuierliche Anpassung der Kraftwerkseinsatzplanung mit Hilfe der Software BoFiT von ProCom
- Überprüfung der Einsatzfähigkeit von Wasserstoff im Erzeugungsbereich

ENERGIEEFFIZIENZ IN GEBÄUDEN UND DURCH DIGITALISIERUNG

EMAS ESRS E1 ISO 14001

EVH

Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung

Wir fördern die Energieeffizienz sowohl in unseren Gebäuden als auch durch den Einsatz digitaler Technologien, was zu einer nachhaltigeren und ressourcenschonenden Unternehmensführung beiträgt. In den eigenen Gebäuden werden moderne, energieeffiziente Systeme zur Klimatisierung und Beleuchtung implementiert, die den Energieverbrauch senken. Zudem nutzen wir digitale Lösungen, wie zum Beispiel intelligente Energiemanagementsysteme, um den Betrieb zu optimieren und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Verwaltungsgebäude „Spitze“

Nicht nur unsere Produktionsanlagen sind Stromverbraucher, sondern auch unsere Verwaltungsstandorte, wie zum Beispiel die Hauptverwaltung „Spitze“ oder das Bürogebäude in der Lange Straße.

Für beide Standorte liegen Energieausweise auf Grundlage der Energieeinsparverordnung (EnEV) vor. Mit baulichen und technischen Maßnahmen soll der Energieverbrauch weiter gesenkt werden.

Mietobjekte

Auch bei unseren Miethäusern und Gewerbeobjekten setzen wir regelmäßig Energieeffizienzmaßnahmen um. Umfangreiche Maßnahmen wurden im Jahr 2023 umgesetzt.

Unser Ziel 2024 ist die sukzessive Umstellung der restlichen 90 % Beleuchtung in unseren Mietobjekten insbesondere den Gewerbeobjekten im Außen- und Innenbereich auf energiesparende LED-Beleuchtung. (Verantwortung GG, 12/2024)

Digitalisierung im Arbeitsalltag

Mit dem Ausbau der Digitalisierung halten wir einen starken Hebel in der Hand, um den CO₂-Ausstoß effektiv zu senken. Wir treiben sowohl unsere eigene Digitalisierung voran, aber entwickeln auch fortwährend Produkte und Dienstleistungen auf diesem Gebiet.

Virtualisierung Rechenzentrum

Virtualisierung von Server-Umgebungen bedeutet, dass man anstatt auf den Betrieb vieler auf wenige Server mit hoher Performance setzt. Diese zentralen, leistungsfähigen Server können dann (virtuell) mehrere Betriebssysteme und Anwendungen bereitstellen.

So kann zukünftig zum Beispiel von fünf Einzelservern auf einen Server umgestellt werden bei gleichbleibender Leistungsfähigkeit aber deutlich geringerem Energieverbrauch.

Mobiles Arbeiten & virtuelle Arbeitswelten

Die Mobilisierung unserer Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten. Mitarbeitende wurden verstärkt mit Arbeitsmitteln zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten ausgestattet. Das hat verschiedene umweltrelevante Vorteile:

- Laptops haben niedrigere Energieverbräuche als Desktop-PCs
- Arbeitswege entfallen teilweise
- Büroräume haben einen geringeren Strom- und Wärmebedarf

Abstimmungstermine und Meetings (intern sowie extern) werden ebenfalls öfter online durchgeführt, was zu einem vermehrten Wegfall von Dienstreifen führt.

Unsere Umweltziele 2022/2023

- Wechsel der Beleuchtung in unseren Mietobjekten, insbesondere den Wohngebäuden, auf LED im öffentlichen Raum (Treppenhaus, Keller, Flure) ist zu 100 % erfolgt
- Umrüstung unserer Mietobjekte, insbesondere die Gewerbeobjekte, im Außen- und Innenbereich zu ca. 10 % auf energiesparende LED-Beleuchtung
- Reduzierung der Anzahl von Servern der EVH und Netzgesellschaft Halle von 159 (Jahr 2022) auf mittlerweile 134 (davon 70 virtuell)
- Virtualisierungsgrad unserer Server von 52 %, was eine deutliche Übererfüllung unseres geplanten Ziels von 30 % ist

Unsere Ziele 2024 bis 2029

Viele Server bedeuten auch einen hohen Bedarf an Ressourcen. Gemeinsam mit der IT-Consult Halle

GmbH (ITC) sollen auch weiterhin einzelne Server virtualisiert werden. Dies hat einen positiven Effekt sowohl auf die Wirtschaftlichkeit und den Ressourcenbedarf, aber auch auf die Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit.

Daher ist es unser Ziel, bis Ende 2029 einen Virtualisierungsgrad unseres Rechenzentrums von 75 %

zu erreichen und einzelne Server weiter zu reduzieren.

Bis Ende 2024 soll außerdem über die Nutzung von Cloud-Services als Alternative zu unserer aktuellen Back-End-Lösung entschieden werden.

KRAFTWERK TROTHA

Energieeffizienz in Gebäuden und durch Digitalisierung

Auch die KWT fördert Energieeffizienz sowohl in den Gebäuden, als auch durch den Einsatz digitaler Technologien. Dabei kommen digitale Lösungen zum Einsatz, um den Betrieb zu optimieren und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.

Energiepark Trotha

Das Sozialgebäude im Energiepark Trotha liefert Potentiale. Diese können jedoch noch nicht gehoben werden. Eventuell lassen sich verschiedene Maßnahmen mit einem Zukunftsprojekt kombinieren. Sobald eine abschließende Entscheidungsgrundlage existiert, wird alles Weitere in die Wege geleitet. Die Frage ist demnach nicht ob etwas optimiert wird, sondern nur wann.

Digitalisierung im Arbeitsalltag

Mit dem Ausbau der Digitalisierung hat auch die KWT einen starken Hebel in der Hand, um den CO₂-Ausstoß effektiv zu senken. Die eigene Digitalisierung wird vorangetrieben.

Virtualisierung Rechenzentrum

Virtualisierung von Server-Umgebungen bedeutet, dass man anstatt auf den Betrieb vieler auf wenige Server mit hoher Performance setzt. Diese zentralen, leistungsfähigen Server können dann (virtuell) mehrere Betriebssysteme und Anwendungen bereitstellen.

So kann zukünftig zum Beispiel von fünf Einzelservern auf einen Server umgestellt werden bei gleichbleibender Leistungsfähigkeit aber deutlich geringem Energieverbrauch.

Mobiles Arbeiten & virtuelle Arbeitswelten

Die Mobilisierung der Mitarbeitenden hat in den letzten Jahren einen hohen Stellenwert erhalten.

Mitarbeitende wurden verstärkt mit Arbeitsmitteln zur Ermöglichung von mobilem Arbeiten ausgestattet. Das hat verschiedene umweltrelevante Vorteile:

- Laptops haben niedrigere Energieverbräuche als Desktop-PCs
- Arbeitswege entfallen teilweise
- Büroräume haben einen geringeren Strom- und Wärmebedarf

Abstimmungstermine und Meetings (intern sowie extern) werden ebenfalls öfter online durchgeführt, was zu einem vermehrten Wegfall von Dienstfahrten führt.

Unsere Umweltziele 2022/2023

- Reduzierung der Server-Anzahl der EVH, welche auch durch die KWT genutzt werden, und die der Netzgesellschaft Halle von 159 (Jahr 2022) auf mittlerweile 134 (davon 70 virtuell).
- Virtualisierungsgrad unserer Server von 52 %, was eine deutliche Übererfüllung unseres geplanten Ziels von 30 % ist

Unsere Ziele 2024 bis 2029

Viele Server bedeuten auch einen hohen Bedarf an Ressourcen. Gemeinsam mit der IT-Consult Halle GmbH (ITC) sollen auch weiterhin einzelne Server virtualisiert werden. Dies hat einen positiven Effekt sowohl auf die Wirtschaftlichkeit und den Ressourcenbedarf, aber auch auf die Betriebssicherheit und Zuverlässigkeit.

Daher ist es das Ziel, bis Ende 2029 einen Virtualisierungsgrad unseres Rechenzentrums von 75 % zu erreichen und einzelne Server weiter zu reduzieren.

Als Alternative zu unserer aktuellen Back-End-Lösung soll außerdem bis Ende 2024 über die Nutzung von Cloud-Services entschieden werden.

SAUBERE LUFT FÜR HALLE

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Unser Beitrag für eine saubere Luft

Neben unseren CO₂-Emissionen monitoren, kontrollieren und vermindern wir konstant viele weitere Parameter von Luftschadstoffen. Dies geschieht sowohl in Innenräumen als auch im Freien.

Woher kommen die Schadstoffe?

Dazu gibt es zwei Hauptquellen: Produktion und Mobilität.

Wir stellen unseren Fuhrpark nach und nach auf erneuerbare Antriebsformen um. Da diese Umstellung nur sukzessive erfolgen kann, erzeugen wir noch Luftschadstoffe über den Einsatz von Fahrzeugen mit konventionellen Antrieben.

Durch technische (Luftfilter) und organisatorische Maßnahmen (optimierte Einsatzplanung) reduziert wir die Luftschadstoffe und Emissionen auf ein Minimum. Die nicht vermeidbaren Emissionen werden durch zuverlässige Messtechnik bzw. durch zugelassene Überwachungsstellen überprüft.

Welche Schadstoffe überwachen und reduzieren wir?

Wir monitoren unsere Feinstaub- und Stickstoffoxidwerte, welche während notwendiger Dienstfahrten mit konventionellen Fahrzeugen entstehen.

KRAFTWERK TROTHA

Saubere Luft für Halle (Saale)

Ebenso wie im Energiepark Dieselstraße produziert auch die KWT Strom und Wärme mittels Einsatz von fossilem Erdgas. Bei diesem Verbrennungsprozess entstehen Emissionen, welche wir aufwändig überwachen und durch technische Anpassungen so klein wie möglich halten.

Kraft-Wärme-Kopplung

Die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) stellt eine fortschrittliche und effiziente Methode zur gleichzeitigen Erzeugung von Strom und Wärme dar, die damit einen bedeutenden Beitrag zur Energiewende und zur Verringerung von Treibhausgasemissionen leistet.

Bei Kraftwerken zur reinen Stromerzeugung wird die bei der Energiewandlung entstehende Wärme ungenutzt an die Umwelt abgegeben.

Bis 2021 wurden im Energiepark Trotha umfangreiche Modernisierungsarbeiten durchgeführt, um die Gesamteffizienz des KWK-Prozesses weiter zu erhöhen. Durch diesen hohen technischen Standard in Kombination mit einer optimierten Einsatzplanung konnten die Treibhausgasemissionen des Energiepark Trotha noch weiter reduziert werden.

Welche Schadstoffe überwachen und reduzieren wir?

Wir monitoren unsere Feinstaub- und Stickstoffoxidwerte, welche während notwendiger Dienstfahrten mit konventionellen Fahrzeugen entstehen.

GEWÄSSERSCHUTZ

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

So schützen wir das Wasser

Wasser ist die unumstrittene Lebensgrundlage für alles und jeden. Deswegen kontrollieren und vermeiden wir die Verschmutzung unserer Gewässer. Wir sorgen technisch und organisatorisch dafür, dass es durch einen ordnungsgemäßen Betrieb unserer Anlagen nicht zu Verunreinigungen des Abwassers kommt. Außerdem wird durch unsere Wasseraufbereitungsanlage (einschl. Laboranalysen) dem Gewässerschutz Rechnung getragen. Neben der entsprechenden Selbstüberwachung an unseren Einleitstellen werden wir auch mehrmals jährlich behördlich überwacht. Sicher ist sicher.

Gewässerschutz durch gute Abwasserqualität
Unsere betrieblichen Regelungen zum Gewässerschutz und zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen legen den Rahmen fest, in dem wir uns im betrieblichen Alltag bezüglich Wasser- und Abwasserqualität bewegen. Anlagensicherheit durch Wartung, Instandhaltung und tägliche Kontrollen, sind ebenso entscheidend, wie Laboranalysen und gute Messtechnik. So verhindern wir gefährliche Einleitungen, damit über das Abwasser keine Gewässergefährdung eintreten kann.

Sollte es trotz all dieser Maßnahmen, zu einem Zwischenfall kommen, ist die dann greifende Verfahrensweise beschrieben und wird regelmäßig unterwiesen.

KRAFTWERK TROTHA

Schutz der Gewässer

Im Energiepark Trotha werden Produktions- und Trassenzusatzwasser für das Fernwärmenetz eingesetzt und behandelt. Es wird demzufolge im betrieblichen Alltag ein besonderer Fokus auf die Überwachung der Anlagen und die Abwasserqualität gelegt.

Produktions- und Trassenzusatzwasser
Umfangreiche Wartungs- und Instandhaltungsroutinen sowie Anlagenkontrollen sorgen für die notwendige Anlagensicherheit, damit das eingesetzte Wasser im betrieblichen Einsatz nicht verunreinigt wird. Eine Wasseraufbereitungsanlage behandelt das Wasser vor und nach dem Einsatz, damit sowohl

die Anlagen nicht negativ beeinträchtigt werden und auch die Abwasserqualität den Vorgaben entspricht. Die korrekte Aufbereitung des Produktions- und Trassenzusatzwassers verhindert Korrosion, Ablagerungen und Rohrbrüche und ermöglicht somit auch eine möglichst ressourcenschonende Kreislaufführung.

Saalewasser

Dem Mühlgraben in Halle-Trotha wird Saalewasser entnommen und über ein Rohrsystem zu Kühlzwecken durch das Kraftwerk geleitet. Es handelt sich hier um eine reine Durchleitung. Ein Stoffeintrag erfolgt an keiner Stelle. Dieses Saaledurchlaufwasser wird entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung im Hafen in Halle-Trotha in gleicher Qualität wieder eingeleitet.

BODENSCHUTZ

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Gesunde Böden für Halle

Der Schutz des Bodens ist hohes Gut. Aus diesem Grund sind die Maßnahmen zum Bodenschutz in einer internen Weisung zur Organisation der Sicherheit und des Umwelt- und Gesundheitsschutzes im Unternehmen explizit geregelt.

Die gesetzliche Grundlage bildet das Bundes-Bodenschutzgesetz (BBodSchG) und die damit verbundene Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchV). Treten z. B. bei Bautätigkeiten oder Tätigkeiten anderer Art organoleptische Auffälligkeiten auf, ist die oder der Abfallbeauftragte umgehend zu informieren, um geeignete Maßnahmen (z. B. Beprobung und Analytik sowie Entsorgung) abzustimmen und ggf. einzuleiten.

Betrieblicher Gewässerschutz

Insbesondere an Energieerzeugungsstandorten wirken sich Maßnahmen zum betrieblichen Gewässerschutz ebenfalls positiv auf den Bodenschutz aus. Hierzu zählen Rückhalteeinrichtungen oder der Betrieb eines internen Grundwassermonitorings.

Flächenmanagement

Bei Baumaßnahmen achten wir generell darauf, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden.

Bereits für Bauausführungsphasen werden geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant. Der unvermeidbare Flächenverlust wird durch geeignete Flächen am Standort oder dem Stadtgebiet ausgeglichen.

Ein weiterer Aspekt ist das Monitoring des Versiegelungsgrades unserer Liegenschaften. So befinden sich in unserem Eigentum 483.871 m² Grundstücksflächen im Stadtgebiet von Halle. Der Solarpark Phönix hat allein eine Fläche von 30.199 m² und ist Teil des Projektes „BIODIV-SOLAR“ in Kooperation mit der Hochschule Anhalt. Es zeigt eindrucksvoll, wie der Ausbau der Photovoltaik im Freilandbereich mit dem Schutz der Biodiversität Hand in Hand gehen kann.

Unsere Umweltziele 2023

- Beweidung der Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha und der Photovoltaik-Anlage „Phönix“ zur natürlichen Vegetationskontrolle durch eine regionale Schäferei
- Durchführung eines großangelegten Biodiversitätsprojektes in Kooperation mit der Hochschule Anhalt: Umsetzung von Flächenmaßnahmen und erste Aussaat mit gebietseinheimischer, blühreicher und niedrigwüchsiger Pflanzenmischung

KRAFTWERK TROTHA

Gesunde Böden für Halle

Im Eigentum der KWT befinden sich 12.524 m² Grundstücksfläche. Dies entspricht dem Gelände des Energieparks Trotha.

Der Standort dieses ehemaligen Heizkraftwerkes „Rudolf Breitscheid“ (braunkohlebefeuertes Heizkraftwerk) in Halle-Trotha wurde im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Heizkraftwerkes in den Jahren 1992/1993 umfassend saniert. Dennoch ist der Standort weiterhin im Altlastenkataster der Stadt Halle (Saale) erfasst.

Was ist eine Altlast?

Mit dem Begriff Altlast oder altlastverdächtig werden Flächen bezeichnet, die durch ihre bisherige Nutzung und daher oft verbunden mit einem Eingriff des Menschen in die Natur, (potentiell) nicht mehr der Mindestqualität entsprechen.

Im Land Sachsen-Anhalt werden seit 1991 altlastverdächtige Flächen, Altlasten (Alttablagerungen und Altstandorte), schädliche Bodenveränderungen und Verdachtsflächen erfasst, bewertet und bearbeitet. Diese werden durch die unteren Bodenschutzbehörden auf dem Zentralserver des Landesamtes für Umweltschutz (LAU) geführt.

Baumaßnahmen und betrieblicher Alltag

Bei Baumaßnahmen wird generell darauf geachtet, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden. Bereits in den Projektphasen, also vor Bauausführung, werden durch externe Ingenieurbüros geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant und

mit den entsprechenden Behörden abgestimmt. Der unvermeidbare Flächenverlust wird durch geeignete Flächen am Standort oder dem Stadtgebiet ausgeglichen.

Im betrieblichen Alltag sorgen verschiedene Regelungen sowie Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen dafür, dass es zu keiner Bodenverunreinigung durch unsere Tätigkeiten kommt.

GEFAHRSTOFFMANAGEMENT

EMAS ESRS E2 ISO 14001

EVH

Umgang mit Gefahrstoffen

Da zahlreiche Gefahrstoffe an verschiedenen Arbeitsplätzen im Unternehmen unerlässlich sind, betreiben wir ein sorgfältig strukturiertes Gefahrstoffmanagement. Dieses bezieht sich auf die Herstellung und Verwendung von besorgniserregenden Stoffen sowie deren Vertrieb und Vermarktung.

Unser Gefahrstoffmanagement

Erstmals eingesetzte Stoffe werden einer Einsatzstoffprüfung unterzogen. Dadurch gewährleisten wir den Einsatz möglichst umweltverträglicher Gefahrstoffe.

Daneben steht die Sicherheit der Mitarbeitenden und der Umwelt im Fokus. Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und die regelmäßigen Unterweisungen der Mitarbeitenden gewährleisten einen sicheren Umgang.

Weiterhin überprüfen wir regelmäßig im Rahmen von Ersatzstoffprüfung, ob Gefahrstoffe durch weiterentwickelte und umweltfreundlichere Stoffe ersetzt werden können.

Bei Anlagenoptimierungen wird stets geprüft, ob der Einsatz von Chemikalien reduziert oder vermieden werden kann.

Indirekter Umweltaspekt – Einkauf und Vertrieb

Bei der Auswahl von Produkten, Einsatzstoffen aber auch Auftragnehmenden haben wir nur begrenzten Einfluss. Unsere eigenen Produkte sind immer abhängig vom Anklang am Markt. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen der Gewährleistungsvorgaben eingesetzt werden. Auch die Wirtschaftlichkeit spielt eine große Rolle.

KRAFTWERK TROTHA

Umgang mit Gefahrstoffen

Im Energiepark Trotha sind zahlreiche Gefahrstoffe im Einsatz, die für den Betrieb unserer Anlagen erforderlich sind. Damit dabei weder Mensch noch Umwelt gefährdet werden, haben wir dazu umfangreiche Regelungen, Vorschriften und Kontrollen.

Unser Gefahrstoffmanagement

Der Umgang mit Gefahrstoffen ist identisch zur EVH geregelt. So werden auch in der KWT erstmals eingesetzte Stoffe einer Einsatzstoffprüfung unterzogen. Dadurch gewährleisten wir den Einsatz möglichst umweltverträglicher und gesundheitlich unbedenklicher Gefahrstoffe.

Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen, regelmäßige Unterweisungen und die Kontrollen

durch die Gefahrstoffbeauftragten sorgen für einen sicheren Umgang.

Weiterhin wird viel Wert auf eine regelmäßige Ersatzstoffprüfung gelegt, um zu prüfen, ob Gefahrstoffe durch weiterentwickelte und umweltfreundlichere Stoffe ersetzt werden können.

Bei Anlagenoptimierungen wird stets geprüft, ob der Einsatz von Chemikalien reduziert oder vermieden werden kann.

Indirekter Umweltaspekt – Einkauf

Es bestehen bei der Auswahl von Produkten, Einsatzstoffen aber auch Auftragnehmenden teilweise nur begrenzte Einflussmöglichkeiten. Verschiedene zu beschaffende Einsatzstoffe müssen aufgrund ihrer Eigenschaften oder im Rahmen der Gewährleistungsvorgaben eingesetzt werden. Auch die Wirtschaftlichkeit spielt eine Rolle.

WASSERVERBRAUCH

EMAS ESRS E3 ISO 14001

EVH

Unser Wasserverbrauch

Wasser ist eine der wichtigsten Ressourcen, denn ohne Wasser gibt es kein Leben. Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Die Änderung der klimatischen Verhältnisse in der Region mit sinkenden Regenmengen erhöhen den Druck weiter. Unsere benötigten Mengen an Oberflächen-, Grund- und Produktionswasser sind auf das erforderliche Minimum reduziert. Die Anlagen sind technisch effizient und entsprechend der Anforderungen dimensioniert.

Oberflächen- und Grundwasser

Wir nutzen auf direktem Weg kein Oberflächenwasser. Indirekt nutzen wir es jedoch in Form von Trinkwasser, denn das halesche Trinkwasser stammt aus der Rappbodetalsperre im Harz. Unseren Frischwasserbezug für Sanitär- bzw. Produktionszwecke erfassen und monitoren wir kontinuierlich.

Es wird technisch, organisatorisch und kommunikativ mittels Schulungen und Unterweisungen alles unternommen, um den Einsatz von Frischwasser im Unternehmen auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Grundwasser nutzen wir bisher weder technisch, noch fördern wir Grundwasser zur Wassergewinnung.

Produktionswasser

Unseren Frischwassereinsatz reduzieren wir soweit es geht, indem wir unser Prozesswasser im Kreislauf führen und nur punktuell nachspeisen, wenn dies technisch erforderlich ist.

Außerdem nutzen wir moderne Technik und unsere modernisierte Wasseraufbereitungsanlage zur Vor- und Nachbereitung des Wassers. So haben wir maximale Kontrolle über Menge und Beschaffenheit.

KRAFTWERK TROTHA

Der Wasserverbrauch

Die KWT nutzt Oberflächenwasser aus der Saale zur Kühlung der Kraftwerksanlagen. Außerdem wird Produktions- und Trassenzusatzwasser für das Fernwärmenetz benötigt. Im betrieblichen Alltag wird daher ein besonderer Fokus auf die Reduzierung der Frischwassermengen und Überwachung der Abwasserqualität gelegt.

Grundwasser

Es findet bisher weder ein technischer Einsatz von Grundwasser statt, noch wird es zur Wassergewinnung genutzt.

Kreislaufführung

Sowohl im Produktionsprozess als auch im Fernwärmenetz wird auf Kreislaufführung gesetzt. Es wird dem Kreislauf also nur wenn es technisch erforderlich ist Frischwasser zugesetzt. Das verringert den Ressourceneinsatz und vor allem auch den Abwasseranfall massiv. Über eine

Wasseraufbereitungsanlage und Laboruntersuchungen wird die Ab-/Wasserqualität stets überwacht und eingestellt.

Es wird technisch, organisatorisch und kommunikativ mittels Schulungen und Unterweisungen alles unternommen, um den Einsatz von Frischwasser im Unternehmen auf das absolute Minimum zu reduzieren.

Einsatz von Flusswasser

Dem Mühlgraben in Halle-Trotha wird Saalewasser entnommen und über ein Rohrsystem zu Kühlzwecken durch das Kraftwerk geleitet. Es handelt sich hier um eine reine Durchleitung. Dieses Saaledurchlaufwasser wird entsprechend der wasserrechtlichen Genehmigung im Hafen in Halle-Trotha in gleicher Menge und Qualität wieder eingeleitet. Die Mengen werden unter anderem dem Landesverwaltungsamt gemeldet und das entsprechende Wasserentnahmeentgelt für die Nutzung von Flusswasser zu Kühlzwecken an das Land Sachsen-Anhalt entrichtet.

Wie beschrieben wird kein Oberflächenwasser direkt entnommen, sondern lediglich zu Kühlzwecken durchgeleitet. Indirekt nutzen wir Oberflächenwasser in Form von Trinkwasser, welches wir von der Halleschen Wasser- und Stadtwirtschaft GmbH

beziehen, denn das hallesche Trinkwasser stammt aus der Rappbodetalsperre im Harz. Unseren Frischwasserbezug für Sanitär- bzw. Produktionszwecke erfassen und monitoren wir kontinuierlich.

MEERESRESSOURCEN

EMAS ESRS E3 ISO 14001

EVH

Meeresressourcen

Wir sind ein kommunales Unternehmen mit einem klaren Fokus auf die Stadt Halle. Auf den ersten Blick mag es überraschend erscheinen, dass wir uns mit Meeresressourcen beschäftigen. Doch bei näherer Betrachtung werden die Verbindungen deutlich.

Der Nachhaltigkeitsbericht trägt entscheidend dazu bei, ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge zu schaffen. Er verdeutlicht, dass auch ein kommunales Unternehmen wie unseres einen Einfluss im globalen Kontext hat.

Förderung von Erdgas

Zur Produktion von Strom und Wärme für Halle beziehen wir global offshore-gefördertes Erdgas.

Diese Offshore-Förderung hat unweigerlich einen negativen Einfluss auf die Meeresressourcen, da die Rückhaltung von Chemikalien, Ölrückständen und anderen (an)organischen Stoffen auch trotz hoher Sicherheitsstandards nicht garantiert werden kann.

Wir steuern jedoch bereits mit unserer langfristigen Dekarbonisierungsstrategie entgegen. Hierfür dient die **Roadmap Klimaneutralität** der Energie-Initiative Halle (Saale).

Umfangreiche Energieeffizienzmaßnahmen und die Umstellung der Strom- und Wärmeerzeugung von fossilen auf erneuerbare Energiequellen tragen maßgeblich dazu bei, dass der Erdgasverbrauch bereits heute deutlich reduziert wird und zukünftig vollständig entfällt.

KRAFTWERK TROTHA

Meeresressourcen

Die KWT ist ein kommunales Unternehmen, welches in und für Halle (Saale) arbeitet. Woher also die Verbindung zum Meer?

Betrachtungen im Nachhaltigkeitskontext erweitern den Blick und helfen dabei die eigenen globalen Einflüsse zu verfolgen.

Förderung von Erdgas

Für die Produktion von Strom und Wärme wird durch die KWT global offshore-gefördertes Erdgas

bezogen. Diese Offshore-Förderung hat unweigerlich einen negativen Einfluss auf die Meeresressourcen, da die Rückhaltung von Chemikalien, Ölrückständen und anderen (an)organischen Stoffen auch trotz hoher Sicherheitsstandards nicht garantiert werden kann.

Im Energiepark Trotha wird der Erdgaseinsatz Schritt für Schritt reduziert und soll noch vor 2045 komplett eingestellt werden. Diese langfristige Dekarbonisierungsstrategie wird in der Roadmap Klimaneutralität der Energie-Initiative Halle (Saale) abgebildet.

SCHUTZ DER BIOLOGISCHEN VIelfALT

EMAS ESRS E4

EVH

Schutz der biologischen Vielfalt

Der Begriff Biodiversität setzt sich zusammen aus dem griechischen „bios“ (das Leben) und dem lateinischen „diversitas“ (die Vielfalt). Es geht also um viel mehr als nur Artenvielfalt. Es geht um die Vielfalt aller lebenden Organismen, Lebensräume und Ökosysteme auf dem Land, im Süßwasser, in den Ozeanen sowie in der Luft.

Mit unseren Produkten, Dienstleistungen und Tätigkeiten wollen wir diese Vielfalt so wenig wie möglich stören und wo es möglich ist, sie wiederaufbauen.

Kooperation mit der Hochschule Anhalt

Im Eigentum der EVH befinden sich 483.871 m² Grundstücksflächen im Stadtgebiet Halle. Der Solarpark Phönix hat allein eine Fläche von 30.199 m² und ist Teil des Projektes „BIODIV-SOLAR“ in Kooperation mit der Hochschule Anhalt. Es zeigt eindrucksvoll, wie der Photovoltaik-Ausbau im Freilandbereich mit dem Schutz der Biodiversität Hand in Hand gehen kann.

Solarparks und Naturschutz

Im Rahmen der Energiewende werden immer mehr große Solarparks errichtet und betrieben, so auch von uns.

Diese Anlagen werden oft auf ungenutzten Brachflächen errichtet, liefern saubere Energie und schonen das Klima. Aber was macht der Naturschutz?

Mit dieser Frage haben wir uns sowie vier weitere Solarakteure einem interdisziplinären Forschungsprojekt der Hochschule Anhalt angeschlossen. Bis 2024 arbeiten Biologinnen und Biologen, Expertinnen und Experten aus dem Bereich Elektronik und Maschinenbau sowie Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure der Hochschule Anhalt mit uns zusammen.

Es sollen gebietseinheimische, blütenreiche und insektenfreundliche Wildpflanzenmischungen im Zusammenspiel mit unterschiedlichen und wenig aufwändigen Pflegeregimen ausgetestet werden.

Außerdem wird untersucht, wie Rückstrahlungseffekte und Ausrichtungsmöglichkeiten der Modulreihen die Erträge erhöhen können. Die Ergebnisse sollen dann als praktische Orientierungshilfe für alle Errichtenden und Betreibenden von Solarparks gelten.

2024 werden durch die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedene Insektenartengruppen erfasst, um die ökologische Wirksamkeit der unterschiedlichen Wildpflanzenmischungen auszuwerten.

Für die folgenden Kernindikatoren, die Sie als PDF herunterladen können, dient die rein von der EVH bewirtschaftete Fläche innerhalb von Halle als Bezugsgröße.

Flächennutzung und -versiegelung

Aufgrund der Flächennutzung und -versiegelung in der Produktion, für unsere Gebäude und Infrastruktur tragen wir unweigerlich zum Biodiversitätsverlust bei. Wir versuchen die Flächenneuversiegelung auf ein Mindestmaß zu reduzieren und machen Flächen überall da, wo es uns möglich ist, wieder frei.

Wie wirken wir den Biodiversitätsverlust entgegen?

Bei Baumaßnahmen wird generell darauf geachtet, dass landschaftliche und naturschutzrelevante Eingriffe so gering wie möglich gehalten werden. Bereits für Bauausführungsphasen werden geeignete Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen geplant.

Beim Ausbau der Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist der Flächenbedarf hoch. Dort nutzen wir jedoch nur vorbelastete Konversionsflächen oder ehemaligen landwirtschaftliche Flächen, deren Bodenwerte keine ertragreiche Bewirtschaftung mehr zulassen. Zudem wird innerhalb der Anlagen artenreiches Grünland angelegt, welches nach Möglichkeit durch extensive Pflegemaßnahmen (z. B. die Beweidung durch Schafe) erhalten wird.

Hervorzuheben ist unsere bereits erwähnte Kooperation mit der Hochschule Anhalt im Rahmen des BIODIV-Solar-Projektes, in dem innovative Ansätze zur Steigerung der Biodiversität in Solarparks erforscht und praktisch erprobt werden.

Zahlen zu unserer Flächennutzung

Außerhalb von Halle haben wir 129.521 m² Grundstücksflächen im Eigentum für Solarparks. Die bebauten Flächen werden als eigene Betriebsstätten genutzt oder an Dritte vermietet.

120.900 m² unserer Grundstücksflächen sind an die Energieversorgung Halle Netz GmbH verpachtet. Im Eigentum der KWT befinden sich 12.524 m² Grundstücksfläche (Standort Energiepark Trotha). Der Standort dieses ehemaligen Heizkraftwerkes

„Rudolf Breitscheid“ (braunkohlebefeuertes Heizkraftwerk) in Halle-Trotha wurde im Zusammenhang mit der Errichtung des neuen Heizkraftwerkes in den Jahren 1992/1993 saniert. Dennoch ist der Standort weiterhin im Altlastenkataster der Stadt Halle (Saale) erfasst.

Unsere Umweltziele 2023

- Beweidung der Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha und der PV-Anlage „Phönix“ zur natürlichen Vegetationskontrolle durch eine regionale Schäferei
- Durchführung eines großangelegten Biodiversitätsprojektes in Kooperation mit der Hochschule Anhalt (Umsetzung von Flächenmaßnahmen und erste Aussaat mit gebietseinheimischer, blühreicher und niedrigwüchsiger Pflanzenmischung)

Unsere Ziele für 2024

Im Jahr 2024 wollen wir die Beweidung der Solarthermie-Anlage in Halle-Trotha und der Photovoltaik-Anlage „Phönix“ weiter vorantreiben. Dies dient

der natürlichen Vegetationskontrolle und unterstützt zusätzlich regionale Schäfereien. (Verantwortung E/URE/K, 12/2024)

Darüber hinaus ist eine weitere Kooperation mit der Hochschule Anhalt zum Monitoring von Biodiversitätsmaßnahmen in großen Photovoltaik-Freiflächen geplant. (Verantwortung HS Anhalt/GS, 12/2024)

Erdgasförderung

Die EVH bezieht Erdgas aus dem öffentlichen Verbundnetz, wobei unsere Hauptherkunftsländer Norwegen und die USA sind.

Die Förderung von Erdgas geht mit signifikanten Auswirkungen auf Ökosysteme einher. Im Rahmen der Betrachtungen die aufgrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gemacht werden, werden wir auch herausarbeiten, welchen Einfluss wir hierbei haben und wie wir zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen können.

Mit unseren bereits laufenden Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und Umstellung auf erneuerbare Erzeugungsverfahren zahlen wir aber bereits jetzt auf dieses Ziel ein.

KRAFTWERK TROTHA

Schutz der biologischen Vielfalt

Das Gelände des Energieparks Trotha befindet sich in einem Gewerbegebiet. Der Großteil des Geländes ist mit Gebäuden, Anlagen oder Infrastruktur bebaut. Der Biodiversitätsverlust ist daher hoch, aber die Einflussmöglichkeiten, dem entgegenzuwirken, sehr klein.

Flächenversiegelung

Aufgrund der Flächennutzung und -versiegelung in der Produktion, für Gebäude und Infrastruktur wird unweigerlich zum Biodiversitätsverlust beigetragen. Im Eigentum der KWT befinden sich 12.524 m² Grundstücksfläche (Standort Energiepark Trotha).

Dieser Wert ist seit vielen Jahren konstant ebenso wie der Anteil an Grünflächen auf dem Gelände.

Erdgasförderung

Die KWT bezieht Erdgas aus dem öffentlichen Verbundnetz, wobei die Hauptherkunftsländer Norwegen und die USA sind.

Die Förderung von Erdgas hat große Auswirkungen auf Ökosysteme. Im Rahmen der Betrachtungen die aufgrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes gemacht werden, wird daher auch herausgearbeitet, welchen Einfluss die KWT hierbei hat und wie zukünftig mehr zum Schutz der biologischen Vielfalt beitragen werden kann.

AUSWIRKUNGEN AUF ÖKOSYSTEME

EMAS ESRS E4

EVH

Erhalt von Ökosystemen

Ein Ökosystem oder ökologisches System ist ein komplexes Geflecht und Beziehungsgefüge von Lebewesen und somit ein wichtiger Teilbereich bezüglich Biodiversität.

Es besteht aus dem Vorkommen an Pflanzen, die in einem bestimmten Gebiet wachsen (Flora) sowie der Gesamtheit aller Tierarten, die in einem bestimmten geographischen Gebiet oder in einem Habitat leben (Fauna).

Unweigerlich haben wir mit unseren Gebäuden, Anlagen und Tätigkeiten einen Einfluss auf Ökosysteme.

Flächenmonitoring

Auf verschiedenen Wegen erfassen und monitoren wir unseren Flächenverbrauch. Zunehmend machen wir dies auch ganz detailliert mithilfe von Geoinformationssystemen.

Das möchten wir noch weiter vorantreiben. Bereits heute monitoren wir das Verhältnis zwischen

Flächenneuversiegelung und Grünflächen. Auch die naturnahen Flächen werden kartiert und ausgewertet. Das Mindestziel ist es, den Anteil an versiegelten Flächen nicht weiter zu steigern. Wo es uns möglich ist, arbeiten wir aber daran, den Grünflächenanteil zu erhöhen – und dort vor allem den naturnahen Anteil.

Mithilfe der Erfassung durch Geoinformationssysteme erhoffen wir uns noch mehr Möglichkeiten, um Potentiale besser erkennen zu können, räumliche Zusammenhänge zu bestehenden Schutzgebieten besser zu nutzen und Biodiversitätsmaßnahmen besser zu planen. Außerdem möchten wir unsere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in diesem Zusammenhang abbilden.

Bei Neubaumaßnahmen von Gebäuden und Anlagen oder Photovoltaik-Freiflächenanlagen erfassen wir im Vorfeld, welche Ökosysteme betroffen sind und schaffen ihnen an Ort und Stelle oder anderenorts neuen Raum.

KRAFTWERK TROTHA

Erhalt von Ökosystemen

Ein Ökosystem oder ökologisches System ist ein komplexes Geflecht und Beziehungsgefüge von Lebewesen und somit ein wichtiger Teilbereich bezüglich Biodiversität.

Es besteht aus dem Vorkommen an Pflanzen, die in einem bestimmten Gebiet wachsen (Flora) sowie der Gesamtheit aller Tierarten, die in einem bestimmten geographischen Gebiet oder in einem Habitat leben (Fauna).

Das Gelände des Energieparks Trotha liegt in einem Gewerbegebiet und ist stark bebaut. Die großen Auswirkungen stehen kleinen Einflussmöglichkeiten gegenüber.

Baumaßnahmen

Im Rahmen der Energiewende und Dekarbonisierung der Strom und Wärmeproduktion wird es mit großer Wahrscheinlichkeit auch zu Umbaumaßnahmen auf dem Gelände des Energieparks Trotha kommen. Wenn hierfür neue Grundstücksflächen versiegelt werden müssen oder sich die Emissionsquellen ändern, werden immer externe Fachbüros mit eingebunden, die die Auswirkungen auf die biologische Vielfalt beziehungsweise Ökosysteme fachlich bewerten. Die so identifizierten Maßnahmen, die die Auswirkungen mindern oder ausgleichen können, werden selbstverständlich umgesetzt.

NUTZUNG UND ZUFLÜSSE VON RESSOURCEN

EMAS ESRS E5 ISO 14001

EVH

Ressourcen, die wir beziehen und nutzen

Unser jährlicher Verbrauch an verschiedenen Materialien wird selbstverständlich erfasst. Derzeit entwickeln wir neue Kennzahlen, um diesen Verbrauch zukünftig vergleichbar darstellen zu können.

Unser Verbrauch

Der Papierverbrauch, die Auswahl von Einsatzstoffen und die Nutzung von Baustoffen sind zentrale Aspekte im Ressourcenmanagement unseres Unternehmens. Kritisch hinterfragen wir unsere Beschaffungsstrategien, um unseren ökologischen Fußabdruck weiter zu minimieren.

Papierverbrauch

Da für die Erfüllung unserer vielfältigen Aufgaben, neben der Erzeugung und dem Betrieb, auch die Verwaltung erforderlich ist, kümmern wir uns auch um unsere internen Abläufe im Bürobetrieb. Unser Ziel ist es, den Papierverbrauch auf ein absolutes Minimum zu reduzieren. Wir konnten mittlerweile dank erster umfangreicher Umstellungen zum Thema „papierloses Büro“ den Verbrauch deutlich senken. Durch die Digitalisierungsmaßnahmen und weitere Umstellungen zum Thema „papierloses Büro“ sollte sich die Kennzahl (siehe PDF-Downloads, Rohstoff-Kernindikatoren 2023) in den kommenden Jahren noch weiter senken lassen.

Einsatzstoffe

Wir verwenden eine breite Palette an Einsatzstoffen, um unsere Anlagen „reibunglos“ betreiben zu

können. Dafür achten wir natürlich bei deren Beschaffung stets auf hohe Qualität, eine lange Einsatzdauer sowie eine umweltgerechte Entsorgung. Bei verschiedenen Einsatzstoffen sind wir auf die Vorgaben der Anlagenhersteller angewiesen, damit unsere Anlagen ein langes und störungsfreies Leben haben. Die weiteren Stoffe werden einer umfangreichen Einsatz- und Ersatzstoffprüfung unterzogen, um herauszufinden wie hoch das Risiko für Mensch und Umwelt ist und ziehen dann risikoärmere Alternativen vor.

Baustoffe

Bei der Erweiterung oder dem Umbau von Anlagen und Gebäuden legen wir besonderen Wert auf den Umweltschutz und überwachen sowohl unsere eigenen Maßnahmen als auch die Arbeit unserer Dienstleister sorgfältig. Da wir keinen regelmäßigen Baubetrieb unterhalten, sind Mengenvergleiche über die Jahre hinweg wenig aussagekräftig. Bei größeren Projekten fallen jedoch erhebliche Materialmengen an, weshalb wir auf hohe Qualität und Langlebigkeit setzen. Der Einsatz von Recycling- oder Ersatzbaustoffen ist bisher begrenzt. In Zukunft möchten wir dieses Thema verstärkt in den Fokus nehmen und intensiv prüfen, ob eine vermehrte Nutzung solcher Baustoffe zur Reduzierung unseres Ressourceneinsatzes möglich ist.

Unsere Umweltziele 2023

- Umsetzung des Beschlusses aus 2022 und damit Einsatz von 100 %igem Recyclingpapier innerhalb der Energiesparte

KRAFTWERK TROTHA

Ressourcen, die bezogen und genutzt werden

Der jährliche Verbrauch an verschiedenen Materialien und Einsatzstoffen wird erfasst.

Derzeit werden aber neue Kennzahlen gebildet, um diesen Verbrauch zukünftig deutlicher und vergleichbarer darstellen zu können.

Verbrauchsmengen

Die Auswahl von Einsatzstoffen und die Nutzung von Baustoffen sind zentrale Aspekte im

Ressourcenmanagement. Dies ist ein lebender Prozess. Die Beschaffungsstrategien werden demzufolge regelmäßig kritisch hinterfragt, um den ökologischen Fußabdruck weiter kontinuierlich zu reduzieren.

Einsatzstoffe

Für die vielen Einsatzstoffe, die für den Anlagenbetrieb unerlässlich sind, werden im Beschaffungsprozess eine hohe Qualität, eine lange Einsatzdauer sowie eine umweltgerechte Entsorgung als entscheidende Kriterien neben der allgemeinen Wirtschaftlichkeit betrachtet.

Baustoffe

Umweltschutz und damit auch der maßvolle Umgang mit Ressourcen hat bei der Erweiterung oder dem Umbau von Anlagen und Gebäuden einen

hohen Wert. Dabei wird nicht nur die eigene Leistung bewertet, sondern auch die unserer Dienstleistenden. Da wir keinen regelmäßigen Baubetrieb unterhalten, sind Mengenvergleiche über die Jahre hinweg wenig aussagekräftig.

Bei größeren Projekten fallen teils erhebliche Materialmengen an, weshalb auf hohe Qualität und Langlebigkeit gesetzt wird. Der Einsatz von Recycling- oder Ersatzbaustoffen ist bisher begrenzt. In Zukunft soll dieses Thema verstärkt in den Fokus genommen und intensiv geprüft werden, ob eine vermehrte Nutzung solcher Baustoffe zur Reduzierung des Ressourceneinsatzes möglich ist.

Unsere Umweltziele 2023

- Umsetzung des Beschlusses aus 2022 und damit Einsatz von 100 %igem Recyclingpapier innerhalb der Energiesparte

ABFALLMANAGEMENT UND ABFALLBILANZ

EMAS ESRS E5 ISO 14001

EVH

Unsere Abfallbilanz

Unsere Mitarbeitenden sind dazu angehalten, vorrangig Abfälle zu vermeiden und dennoch anfallende Abfälle sorgfältig zu trennen. So und durch eine geeignete Auswahl von Entsorgungsfachbetrieben soll die Verwertungsquote der Abfälle so hoch wie möglich gehalten werden.

Mit der Entsorgung der Abfälle werden ausschließlich Entsorgungsfachbetriebe beauftragt. Der gesetzeskonforme Entsorgungsweg wird in regelmäßigen Vorortbegehungen nach festgelegten Qualitätsstandards durch den Abfallbeauftragten geprüft.

Wesentlich ist dieser Umweltaspekt bezogen auf unseren Kraftwerks- bzw. Anlagenbetrieb und die Verwaltungsstandorte.

Auswertung der EVH-Abfallbilanz

Die jährlich zu erstellende Abfallbilanz dient als ein Instrument zur Überwachung der Abfallströme und zur Identifikation von weiteren Abfallvermeidungspotentialen innerhalb unseres Unternehmens.

Aufgrund der Novellierung der Gewerbeabfallverordnung im Herbst 2020 sind die Abfallströme und deren Entsorgungswege (Beseitigung und Verwertung) detaillierter darzustellen. Die erforderlichen Daten und gesetzlich erforderlichen Änderungen wurden im Jahr 2023 aktualisiert.

Aus diesem Grund wurden in unserer Abfallbilanzierung nun die einzelnen Verwertungs- und Beseitigungsmethoden feingliedriger ausgewiesen, da dies einen erforderlichen Zwischenschritt für die Erstellung der Klimabilanzierung darstellt.

Was wurde 2023 umgesetzt?

Die Auftrennung der Abfallfraktionen am Standort Dieselstraße wurde 2023 verfeinert und die Aufstellung von neuen Abfalltrennsystemen im Wartengebäude, in den beiden Werkstätten sowie in der

Pforte umgesetzt. Darüber hinaus wurde die Kennzeichnung der Abfallbehälter an den Sammelpunkten vereinheitlicht.

Baustellenabfälle

Der Hauptanteil der Baustellenabfälle (z. B. auch im Energiepark Dieselstraße) wird durch unsere Auftragnehmer und Dienstleister erfasst und entsorgt. Die Abfallmengen für zukünftige Baumaßnahmen sollen dennoch detaillierter erfasst werden, und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt werden.

Somit können diese Abfallmengen zukünftig mit bilanziert werden. Der Anstieg der entsorgten gefährlichen Abfälle in 2023 kann mit dem Tausch der Kühl- und Schmierstoffe an den beiden Gas- sowie Dampfturbinen der Blöcke A und B begründet werden.

Die Erlöse aus der Entsorgung von Schrotten und Metallen (7 t) in Höhe von ca. 1.200 Euro stehen den Kosten für die Entsorgung der Abfallmengen inkl. der Gebühren für die Entsorgung der andienungspflichtigen Abfälle von ca. 62.000 Euro gegenüber.

Unsere Ziele 2024

Die Abfallmengen für zukünftige Baumaßnahmen sollen in 2024 noch detaillierter erfasst werden und insbesondere die klaren Festlegungen zur Abfallerzeugereigenschaft umgesetzt werden. (Verantwortung K, 12/2024)

Als weiteres Ziel soll im Ausbildungszentrum Dieselstraße geprüft werden, inwieweit die Kennzahlen der Abfallmengen für die SWH-Azubis sowie Abfälle aus Großveranstaltungen im Ausbildungszentrum mit in unseren Umwelterklärungen angerechnet bzw. abgezogen werden. (Verantwortung K, 12/2024)

SOZIALES

Eine erfolgreiche Umsetzung der Energiewende erfordert starke Partnerschaften und die Akzeptanz der lokalen Bevölkerung. Als lokaler Energieversorger in Halle (Saale) liegt unser Kerngeschäft im regionalen Vertrieb von Strom, Gas und Wärme. Dabei reicht unser Einfluss weit über das Stadtgebiet hinaus, etwa durch die Zusammenarbeit mit Baufirmen und die globale Erdgas-Lieferkette.

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück des Unternehmens: Ohne ihr Engagement können wir eine zuverlässige und bezahlbare Klimaneutralität nicht erreichen. Angesichts des demografischen Wandels ist das Gewinnen und Binden von Fachkräften auch für uns eine der größten Herausforderungen. Mit vielen Maßnahmen wollen wir sicher durch bewegte Zeiten steuern.

EIGENE BELEGSCHAFT

Unsere Mitarbeitenden sind das Herzstück unseres Unternehmens und gestalten aktiv die Energieversorgung der Zukunft. Wir fördern ihre berufliche Entwicklung, schaffen ein sicheres, inklusives Arbeitsumfeld und legen Wert auf Gesundheit und Wohlbefinden am Arbeitsplatz.

BESCHÄFTIGTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Als lokaler Energieversorger konzentriert sich unser Kerngeschäft auf das Stadtgebiet von Halle (Saale). Ungeachtet dessen wirken sich unsere Tätigkeiten direkt oder indirekt weit über das Stadtgebiet hinaus aus. Denken wir etwa an die Zusammenarbeit mit diversen Baufirmen im Rahmen der Fernwärmetransformation oder die Beschäftigten in der weltweit verzweigten Lieferkette von Erdgas.

DIE EVH IN DER STADTGESELLSCHAFT

Die Energiewende in Halle (Saale) gelingt uns nicht im Alleingang. Grundvoraussetzungen sind starke Partnerschaften mit Unternehmen und Institutionen sowie das Vertrauen der lokalen Bevölkerung in unsere Arbeit. Nur gemeinsam können wir die Transformation zu einer klimaneutralen Stadt nachhaltig für alle gestalten.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER

Als Unternehmen der Stadtwerke Halle zählen die Qualität unserer Produkte, die Kundenorientierung unserer Leistungen sowie unsere hallesche Identität zu den Erfolgsfaktoren.

ARBEITSBEDINGUNGEN IM UNTERNEHMEN

ESRS S1

EVH / KWT

Unsere Arbeitsbedingungen

Der demographische Wandel und der gleichzeitige Fachkräftemangel stellen uns vor große Herausforderungen. Analog zur Entwicklung in der gesamten SWH-Gruppe ist davon auszugehen, dass in den kommenden zehn Jahren etwa ein knappes Drittel der Beschäftigten das Unternehmen altersbedingt verlassen wird.

Um in Zukunft eine zuverlässige Energieversorgung zu gewährleisten und gleichzeitig die ambitionierten Klimaziele zu erreichen, sind wir auf engagierte und motivierte Mitarbeitende unterschiedlicher Fachrichtungen und Altersgruppen angewiesen. In Koordination durch den Personalbereich der Stadtwerke Halle liegen die Aufgabenschwerpunkte des Personalmanagements daher im Personalmarketing und -recruiting, in der langfristigen Nachfolgeplanung einschließlich interner Nachwuchskräfteicherung, der langfristigen Mitarbeiterbindung sowie im Wissensmanagement.

Bereits jetzt profitieren Mitarbeitende der EVH und KWT von diversen Vorteilen. Hierzu zählen die Rahmenbedingungen eines Tarifvertrages sowie gültige Konzernbetriebsvereinbarungen bzw. Betriebsvereinbarungen über Rabatte, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bis hin zu attraktiven Gesundheitsleistungen.

Sozialer Dialog und Vereinigungsfreiheit

Damit die Beschäftigten ihre Belange im Unternehmen einbringen können, gibt es bei uns einen Betriebsrat. Er ist eine institutionalisierte Arbeitnehmervertretung im Unternehmen. Schwerpunkt der Betriebsratssitzungen sind in erster Linie personelle Maßnahmen hinsichtlich Einstellungen, Versetzungen, Vergütungsänderungen oder Arbeitszeitänderungen.

Darüber hinaus werden Tarifverträge zur Gewährleistung sicherer und attraktiver Beschäftigungsverhältnisse gemeinsam zwischen dem Arbeitgeberverband energie- und versorgungswirtschaftlicher Unternehmen e.V. (AVEU), der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di sowie der IGBCE beschlossen.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Im Zuge der digitalen Transformation des Unternehmens, die neue Anforderungen an die flexible Gestaltung der Arbeitsleistung stellt, sollen zudem auch die Möglichkeiten der Flexibilisierung des Arbeitsortes genutzt werden.

Mit der Einführung des mobilen Arbeitens einschließlich der „alternierenden Telearbeit“ verfolgen wir gemeinsam mit der SWH das Ziel, den Beschäftigten einen attraktiven Arbeitsplatz anzubieten und dem Unternehmen einen höheren Grad an Flexibilität einzuräumen. Die Betriebsparteien erhoffen sich von der Einführung der Telearbeit geringere Pendelzeiten, eine bessere Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege und eine Sicherstellung der Servicezeiten.

Ein weiteres Ziel dieser Vereinbarung ist die Optimierung von Flächen- und Infrastruktur, z. B. durch Desk Sharing und Cloud-Arbeitsplätze.

Sichere Beschäftigung und angemessene Entlohnung

Mit Blick auf die Herausforderungen einer sich wandelnden Arbeitswelt und eines angespannten Arbeitnehmermarktes bieten wir im Rahmen von Manteltarifverträgen, Regelungen zum Kündigungsschutz und erfolgsabhängigen Vergütungsmodellen sowohl sichere als auch attraktive Beschäftigungsverhältnisse.

Kündigungen sind teilweise über die kollektiven Regelungen ausgeschlossen. Bei betriebsbedingten Kündigungen sind Sozialpläne vorgesehen. Eine erfolgsabhängige Vergütung ist für die tariflichen Mitarbeitenden im Tarifvertrag und einer eigenen Betriebsvereinbarung verankert. In der dynamischen Arbeitsmarktsituation wird das Vergütungssystem zudem kontinuierlich in einer Arbeitsgruppe auf seine Leistungsgerechtigkeit hin überprüft.

Betrieblicher Gesundheitsschutz

Im Sinne einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung sind gesunde und motivierte Mitarbeitende eine wesentliche Voraussetzung für die Leistungsfähigkeit und damit für den wirtschaftlichen Erfolg unserer Unternehmen.

Umgekehrt birgt ein krankheitsbedingter Personal-ausfall nicht unerhebliche unternehmerische Risiken mit sich. Im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Unternehmen wurden nachhaltige und gesundheitsförderliche Strukturen und Prozesse festgelegt und in die Unternehmensstrukturen implementiert. Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Mitarbeitenden langfristig zu fördern.

Alle Grundlagen und Zuständigkeiten wurden in einer entsprechenden Betriebsvereinbarung fixiert. Durch ein umfangreiches Angebot an Einzelmaßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung sollen die Mitarbeitenden im Rahmen eines strategischen BGM dabei unterstützt werden, eine nachhaltige Gesundheitskompetenz zu entwickeln.

Zahlen, Daten und Fakten zur Belegschaft

Aktuell sind 343 Mitarbeitende beschäftigt. Der Frauenanteil liegt mit 42,1 % circa 12 % über dem Durchschnitt der Stadtwerke-Gruppe.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft beträgt 45 Jahre. Bis zum Jahr 2035 werden 25,5 % der Beschäftigten das Unternehmen verlassen. Vor diesem Hintergrund braucht es besondere Anstrengungen zur Mitarbeiterbindung und Fachkräftesicherung.

Eine langfristige Mitarbeiterbindung ist uns ein wichtiges Anliegen. Ein guter Indikator dafür liefert die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit. Diese liegt bei uns mit 18 Jahren drei Jahre über dem Durchschnitt der Stadtwerke-Gruppe und sieben Jahre über dem Bundesdurchschnitt.

Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeitende erhalten individuelle Lösungen, um den Arbeitstag entsprechend zu erleichtern. Das betrifft 3,3 % unserer Beschäftigten.

Unsere Kultur wandeln

Unsere Unternehmenskultur ist der unsichtbare Rahmen, der unser tägliches Handeln lenkt und die Art und Weise prägt, wie wir als Team zusammenarbeiten und auf Anforderungen des demographischen Wandels eingehen. Dafür entwickeln wir unsere Unternehmenskultur stetig weiter und lassen Mitarbeitende und Führungskräfte gemeinschaftlich und aktiv an diesem Prozess mitwirken.

Wir wollen in einem dynamischen und komplexen Energiemarkt mit dem langfristig angelegten Projekt „unsere Kultur wandeln“, kurz UKW, eine moderne Unternehmenskultur entwickeln, Mitarbeitende binden, Fachkräfte nachhaltig gewinnen und eine zukunftsfähige Arbeitsumgebung schaffen. Insgesamt soll damit unsere Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert werden.

Wie wird das Projekt UKW umgesetzt?

UKW ist ein langfristig angelegter Lernprozess, der unsere Unternehmenskultur auf den Prüfstand stellt und neue Arbeitsweisen etablieren soll. Dieser Prozess wird gemeinsam von Führungskräften, Arbeitnehmervertretung, Personalbereich und Mitarbeitenden getragen.

Dafür wurden vier Arbeitsgruppen für die Themenwelten ins Leben gerufen:

- Unsere Kultur wandeln: Wie sieht unsere Unternehmenskultur aus und wie wollen wir miteinander umgehen?
- Fachkräftesicherung: Wie werden wir als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen?
- Mitarbeiterbindung: Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus?
- Arbeitsplatzumgebung: Wie sieht ein zukunftsfähiges Arbeitsumfeld aus?

Perspektivisch sollten die daraus gewonnenen Erkenntnisse an der Unternehmensstrategie ausgerichtet und in den Strategieprozess integriert werden.

Vorteile für Mitarbeitende

Um in Zukunft weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben, legen wir großen Wert darauf, dass sich unsere Mitarbeitenden wohlfühlen und kontinuierlich weiterentwickeln können. Unsere umfangreichen Mitarbeitervorteile bieten attraktive Vergünstigungen und Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen.

Gleichzeitig bieten wir durch ein breites Angebot an Weiterbildungsmaßnahmen und Entwicklungsmöglichkeiten die Chance, individuelle Fähigkeiten auszubauen.

Fahrradleasing

Über das Fahrradleasing können Mitarbeitende ihr Wunschfahrrad leasen und dabei Steuern sparen. Die Leasingrate wird direkt vom Lohn abgezogen, sodass über die Laufzeit von drei Jahren durch die Gehaltsumwandlung Steuerersparnisse erzielt werden können.

Betriebliche Altersvorsorge

Wir sehen für unsere Mitarbeitenden die Gewährung von freiwilligen betrieblichen Versorgungsleistungen vor. Dazu zählen Altersversorgungs-, Hinterbliebenen- und Invaliditätsleistungen.

Corporate Benefits

Allen Mitarbeitenden steht ein umfangreiches Programm mit vielfältigen Preisnachlässen von namenhaften Anbietern zur Verfügung.

KFZ-Unterstützungsverein

Der Kraftfahrzeugunterstützungsverein (KfZ-UV) erfolgt das Ziel, den Mitgliedern bei größeren Sachschäden an ihren Personenkraftwagen, verursacht durch Unfall, höhere Gewalt, Brand, Diebstahl oder

Entwendung, in Notfällen eine Unterstützung durch gegenseitige finanzielle Hilfeleistung ohne Rechtsanspruch zu gewähren, soweit der Schaden nicht durch Dritte zu tragen ist.

GLEICHBEHANDLUNG IM UNTERNEHMEN

ESRS S1

EVH / KWT

Gleichbehandlung im Unternehmen

In unserem Unternehmen setzen wir uns vielfältig für die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden ein. Wir bieten Schulungen und digitale Lernmöglichkeiten, um die berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden zu fördern. Schwerbehinderte Kolleginnen und Kollegen unterstützen wir mit individuellen Lösungen und einer eigenen Vertretung. Zudem setzen wir uns mit speziellen Mobbingbeauftragten aktiv gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz ein. Auch die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) sorgt für die Gleichbehandlung und Einhaltung der rechtlichen Vorgaben, um Chancengleichheit für alle sicherzustellen.

Schulungen und Kompetenzentwicklung

Auf den Seiten der Mitarbeiter- und der Führungskräfteentwicklung stellt die Stadtwerke Halle-Gruppe umfangreiche Schulungsangebote zur Verfügung. So ist den Mitarbeitenden die Möglichkeit gegeben, berufsbegleitende Bildungsmaßnahmen und operativ notwendig werdende Schulungen (z. B. bei Inkrafttreten neuer gesetzlicher Vorgaben) wahrzunehmen. Zusätzlich werden in regelmäßigen Abständen Unterweisungen zu den betrieblichen Regelungen und aktuellen umweltrelevanten Themen durchgeführt. Dabei wächst die Bedeutung von digitalen Unterweisungen, die in Form von individuell zugeordneten eTrainingsmodulen verpflichtend in der digitalen Lernplattform eLernwerkstatt absolviert werden. Unter der Koordination und Verantwortung des Personalbereichs der Stadtwerke Halle GmbH fungieren wir als Ausbildungsbetrieb. Es existiert ein vielfältiges Ausbildungs- und Studienangebot im kaufmännischen und gewerblich/technischem Bereich u.a. mit der Hochschule Zittau-Görlitz, der

HTWK Leipzig und der Hochschule Merseburg. Hier erfahren Sie mehr dazu: ausbildung-in-halle.de/stadtwerke-halle-gmbh

Beschäftigung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen

Schwerbehinderte und gleichgestellte Mitarbeitende erhalten individuelle Lösungen, um den Arbeitstag entsprechend zu erleichtern. Das betrifft 3,3 % der Beschäftigten in der EVH. Unterstützt vom Betriebsrat und der Geschäftsführung wurde dafür die Funktion einer Schwerbehindertenvertretung geschaffen, die für Belange dieser Mitarbeitenden einsteht.

Maßnahmen gegen Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz

Im Juli 2023 beschloss der Konzernbetriebsrat einstimmig, dass Mobbingbeauftragte benannt werden, die für die Interessen der Mitarbeitenden eintreten und Betroffene unterstützen. Dafür wurde jeweils eine Person der drei großen Tochtergesellschaften (EVH GmbH/Energieversorgung Halle Netz GmbH, Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft GmbH und HAVAG) ernannt. Sie stehen stets zur Seite, wenn Kolleginnen und Kollegen Opfer von Gerüchten, Beschimpfungen oder sogar körperlichen Auseinandersetzungen werden.

Jugend- und Auszubildendenvertretung

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) ist die Stimme der Jugendlichen und Auszubildenden in unserem Unternehmen. Sie kümmert sich um die Belange von jungen Beschäftigten und Auszubildenden, kontrolliert die Einhaltung der gesetzlichen Verordnungen, Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge.

ARBEITSBEDINGUNGEN

ESRS S2

EVH / KWT

Arbeitsbedingungen für Beschäftigte in der Wertschöpfungskette

Auf die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten in der Lieferkette haben wir nur indirekten Einfluss. Im Folgenden erfahren Sie mehr über unsere Maßnahmen zur Wahrung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes bei Mitarbeitenden von Fremdfirmen sowie zur Erfüllung von Sorgfaltspflichten in der Lieferkette.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei Fremdfirmen

Um die Versorgungssicherheit mit Strom, Wärme und Gas permanent und dauerhaft zu gewährleisten, sind wir über den gesamten Lebenszyklus unserer Anlagen auf die Unterstützung verschiedener Zulieferfirmen angewiesen. Dies bezieht sich auf die Planung, Errichtung, Wartung, Instandsetzung und den Rückbau der Anlagen.

Durch zahlreiche interne Gefährdungsbeurteilungen und Weisungen gewährleisten wir sichere und faire Arbeitsbedingungen in den Unternehmen der Lieferkette. Hierzu zählt insbesondere die Pflicht, von Fremdfirmen, ihre Beschäftigten zu arbeitssicherheits- und gesundheitsschutzrelevanten Tätigkeiten hinreichend zu unterweisen.

Bei Vorliegen besonderer Gefahren sind wir gegenüber den Beschäftigten der Auftragsnehmer weisungsbefugt. Das betrifft insbesondere die gesetzlichen Arbeitszeitregelungen, Erste Hilfe-Maßnahmen, Unterweisung zur Sicherheit und zum Gesundheitsschutz am Einsatzort einschließlich der vorhandenen und eingesetzten Arbeits- und Gefahrstoffe. Des Weiteren ist eine Dokumentation von sich wiederholenden, schwerwiegenden Verstößen in der Lieferantenbeurteilung notwendig.

Sorgfaltspflichten in der Lieferkette

Weitergehende Maßnahmen hinsichtlich sozialer Mindeststandards in der Lieferkette werden innerhalb von Vergaberichtlinien im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) über den Stadtwerke Halle-Konzern geregelt.

In der Umsetzung des LkSG ist ein Beschwerdeverfahren eingerichtet, das es Personen ermöglicht, auf menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken sowie auf Pflichtverletzungen hinzuweisen, die durch das wirtschaftliche Handeln unserer Unternehmensgruppe entstanden sind. Für die Entgegennahme von Hinweisen steht der Vertrauensanwalt bei der Stadtwerke Halle-Gruppe zur Verfügung. Weitere Informationen dazu finden Sie hier.

Erdgas-Lieferkette

Über die direkte Einflussnahme auf die Zulieferer hinaus sind uns als erdgasbasiertes Energieversorgungsunternehmen die indirekten negativen umwelt-, sicherheits- und gesundheitsbezogenen Auswirkungen auf die Beschäftigten in den Herkunftsländern der Gasförderung bewusst. Hierbei stützen wir uns auf die Einschätzungen des CSR-Risiko-Checks (Quelle: wirtschaft-entwicklung.de).

Auf die Arbeitsbedingungen der betroffenen Beschäftigten vor Ort haben wir keinen unmittelbaren Einfluss. Was wir aber tun können, ist uns von fossilen Energieträgern unabhängiger zu machen. Mit unserer langfristig ausgelegten Dekarbonisierungsstrategie, der „Roadmap 2045“, leisten wir als EVH einen Beitrag zur Umstellung der Energieversorgung auf regenerative Quellen im Wärmebereich und damit auch zur Diversifizierung und Regionalisierung von Lieferantenbeziehungen.

LOKALE PARTNERSCHAFTEN FÜR DIE ENERGIEWENDE

EMAS ESRS S3

EVH / KWT

Unsere Partnerschaften für die Energiewende

Klimaschutz funktioniert nur gemeinsam. Darum haben wir für die Energiewende strategische Partnerschaften in Kooperation mit der Stadt Halle (Saale) sowie mit Unternehmen und Organisationen im Rahmen der Energie-Initiative Halle (Saale) aufgebaut.

Nachhaltige Wärme für kommunale Gebäude
Als Beitrag zur Umsetzung des Energie- und Klimapolitischen Leitbildes der Stadt Halle (Saale) soll im Rahmen des langfristig angelegten Projektes „Warmes Gebäude“ die Wärmeerzeugung in der Stadt Halle (Saale) effizienter und umweltfreundlicher gestaltet werden.

Dazu werden die Heizungsanlagen inkl. der peripheren Anlagen (Regelung, Pumpen, Brenner usw.) erneuert. Diese neuen Anlagen verfügen über einen höheren Wirkungsgrad und reduzieren daher den CO₂-Ausstoß. Dort wo es netztechnisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird durch einen Medienwechsel von Heizöl auf Gas bzw. von Gas auf Fernwärme eine weitere CO₂-Reduktion erreicht. Zur Wärmeversorgung kommunaler Objekte existieren in der Stadt Halle (Saale) über 270 Heizungsanlagen. Davon werden durch die Energiedienste GmbH 137 Anlagen erneuert und betrieben. Mit der in den Anlagen erzeugten Energie werden die städtischen Liegenschaften mit Wärme für Raumheizung und Warmwasser beliefert.

Solar auf halleischen Dächern

Flächenknappheit in Städten macht Maßnahmen wie die Errichtung von Photovoltaik-Dachanlagen notwendig. Auch wenn Sonnenlicht in hohem Maße zur Verfügung steht, braucht es gut ausgerichtete Flächen, um Solarmodule zu installieren und die Energie effektiv nutzbar zu machen.

Erneuerbare Energien als Baustein zur Dekarbonisierung des Stromsektors bis 2030 auszubauen, ist eines der politischen Ziele in Halle (Saale). Gemeinsam mit der Stadt planen wir im ersten Schritt insgesamt 40 Dächer städtischer Immobilien mit Solaranlagen aufzurüsten. Darunter fallen diverse Schulen sowie die Schwimmhalle in der Robert-Koch-Straße.

Weitere Liegenschaften werden ebenfalls bewertet. Innerhalb der nächsten drei Jahre investieren wir 2,2 Millionen Euro in Photovoltaik-Aufdachanlagen. Die Anlagen sollen eine Gesamtleistung von 1,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugen, mit denen etwa 416 Haushalte mit Strom versorgt werden.

Klimabilanzierung für Partner der Energie-Initiative Halle (Saale)

Die Bundesregierung hat im Klimaschutzgesetz einen Fahrplan festgelegt, wie die deutsche Wirtschaft und Gesellschaft bis zum Jahr 2045 schrittweise Treibhausgasneutral werden soll. Für die Sektoren „Energiewirtschaft“, „Industrie“, „Gebäude“, „Verkehr“, „Landwirtschaft“ sowie „Abfallwirtschaft und Sonstiges“ legt das Gesetz mit der sogenannten Jahresemissionsmenge Obergrenzen für den Ausstoß von Treibhausgasen fest, die jährlich gesenkt werden.

Das Bundes-Klimaschutzgesetz gibt Ziele vor, die bis spätestens 2045 erreicht werden müssen. Bereits jetzt lassen sich erste Erfolge verschiedener Klimaschutzmaßnahmen verzeichnen. Die Klimabilanzierung unterliegt dem Standard des Greenhouse Gas Protocol (GHG). Für die Roadmap 2045 bilden das Bundes-Klimaschutzgesetz und das GHG den regulatorischen Rahmen.

Die Methodik der Klimabilanzierung für die Energiesparte und die anderen Stadtwerke Halle Unternehmen wurde in eine jährliche Routine überführt. Die Ergebnisse werden zur Ableitung von Handlungsempfehlungen genutzt und in Form von Steckbriefen veröffentlicht.

Alle bisher umgesetzten Klimaschutzprojekte finden Sie unter klimaschutz-halle.de.

Lokale Energiewende im Rahmen der „Roadmap 2045“

Die „Roadmap 2045“ ist ein gemeinsames Projekt aller an der Energie-Initiative Halle (Saale) beteiligten Unternehmen und Organisationen. Die Initiative wurde 2016 ins Leben gerufen, um partnerschaftlich Projekte für die Energiewende für Halle umzusetzen. Es beteiligen sich Wohnungsunternehmen, Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen, die Stadt Halle (Saale) und weitere Institutionen sowie die Stadtwerke Halle und die EVH. Ein erster

Arbeitsschwerpunkt war das Thema Fernwärmeversorgung.

Indem alle beteiligten Unternehmen und Institutionen im Projekt mitwirken, sind große Teile der energiepolitischen Handlungsfelder in Halle bereits abgedeckt. Die Mitglieder der Energie-Initiative kommen aus vielen für Halle relevanten Branchen,

wodurch große Teile der Handlungsfelder der Transformation in eine klimaneutrale Zukunft für Halle abgedeckt sind. Somit verfügt die Roadmap 2045 über konkrete Einflussmöglichkeiten auf Prozesse, Dienstleistungen und Produkte. Das ist ein entscheidender Erfolgsfaktor auf dem Weg zur Klimaneutralität.

BEITRÄGE FÜR DIE STADT- GEMEINSCHAFT

EMAS ESRS S3

EVH / KWT

Unsere Beiträge für die Stadtgemeinschaft

Eine Grundvoraussetzung für das Gelingen der Energiewende ist das Vertrauen und die Akzeptanz in der lokalen Bevölkerung. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Halle (Saale) leisten wir unseren Beitrag zur lokalen Energie- und Verkehrswende.

Elektromobilität für Halle und Umgebung

Wir treiben das Thema Elektromobilität in Halle proaktiv voran. Gemeinsam stellen wir mit dem Betrieb öffentlicher Infrastruktur sicher, dass alle Fahrerinnen und Fahrer eines Elektroautos jederzeit die Möglichkeit haben, unkompliziert in Halle zu laden. Bei der Errichtung privater Ladeinfrastruktur stehen wir als kompetenter Partner zur Seite.

Alle Ladesäulen sind mit dem europaweiten Standardstecker, dem sogenannten Typ 2 Stecker, ausgestattet. Sie bieten eine maximale Ladeleistung von 22 kW je Ladepunkt und sind, zum großen Teil, rund um die Uhr verfügbar. Die genauen Zeiten der Verfügbarkeit der einzelnen Ladesäulen finden Sie unserer **Karte**. Für eine einfache und unkomplizierte Handhabung sind die Ladesäulen mit kontaktlosen

Lesegeräten zur Identifizierung und Freischaltung ausgestattet.

Durch die Errichtung von Ladesäulen im Stadtgebiet leisten wir einen positiven Beitrag zur öffentlichen E-Ladeinfrastruktur und damit zur kommunalen Verkehrswende.

Umgang mit „nichtstofflichen“ Immissionen

Von unseren Energieerzeugungsanlagen gehen keine wesentlichen Umweltauswirkungen in Form von Geräuschen, Erschütterungen, Gerüchen und optischen Einwirkungen aus. Für uns ist es selbstverständlich, dass von unseren Anlagen eine positive optische Wirkung ausgeht und sie sich in die natürliche Umgebung einpassen.

Aktionen für Kinder: „wikiwiki mamokupuni“

Seit 2008 fördern wir mit dem Projekt „wikiwiki mamokupuni“ das Spielvergnügen und die Kreativität von Kindern in Kindergärten (3- bis 6-Jährige) und Grundschulen (7- bis 10-Jährige). Dabei verändern wir immer wieder die Spieleangebote, damit auch im Laufe der Jahre keine Langeweile aufkommt. Alle Details dazu finden Sie hier.

UMGANG MIT KUNDENINFORMATIONEN

EMAS ESRS S4

EVH / KWT

Umgang mit Kundeninformationen

Die Maßnahmen im Umgang mit Kundeninformationen sind einerseits die Bereitstellung innovativer und benutzerfreundlicher Anwendungen, wie z. B. unseren neuen Fernwärmeatlas, sowie das systematische Beschwerdemanagement, um unsere Servicequalität kontinuierlich zu verbessern.

Fernwärmeatlas

Seit Dezember 2023 können Bürgerinnen und Bürger über den interaktiven Fernwärmeatlas prüfen, ob ein Fernwärmeanschluss für das eigene Gebäude möglich ist und ihr Interesse an einem Anschluss mitteilen.

Kundenanfragen und Beschwerden

Die EVH steht für eine verlässliche, bezahlbare und umweltfreundliche Energieversorgung für alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Halle. Alle Kundinnen und Kunden haben bei eventuellen Mängeln das Recht, ihre Unzufriedenheit zum Ausdruck zu bringen. So können wir unsere Prozesse und Produkte im Sinne der Kundinnen und Kunden und der Versorgungssicherheit stets verbessern.

Der wertschätzenden und glaubhaften Beantwortung von Kundenbeschwerden wird bei uns ein hoher Stellenwert eingeräumt. Unter Beschwerden verstehen wir eine gegenüber dem Unternehmen artikulierte Unzufriedenheit eines Kunden oder einer

Kundin mit Leistungen oder einzelnen Aktivitäten des Unternehmens. Unzufriedenheit ist der Vergleich von Erwartungen der Kundinnen und Kunden und den Leistungen des Unternehmens. Die Kundenorientierung und die Kundenbindung sind im liberalisierten Energiemarkt unabdingbare Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Aus diesem Grund betreiben wir ein umfassendes Beschwerdemanagement, in welchem Beschwerden systematisch erfasst, ausgewertet und die in den Beschwerden enthaltenen Informationen genutzt werden.

Wir sind vor Ort für Sie da

Unser Kundencenter bietet zu allen Anliegen rund um das Thema Energie proaktive Unterstützung an und bildet die Schnittstelle für mehrere Fachbereiche. Die Hauptthemen hierbei sind Beratung zu Tarifen, An- und Abmeldungen, Fragen zu Rechnungen, Lieferantenwechsel, Kundenrückgewinnung, Forderungsmanagement und Netzanfragen.

Unser Empfang in der Hauptverwaltung Bornknechtstraße 5 ist dabei die erste Anlaufstelle für alle Gäste, Kundinnen und Kunden sowie Kooperationspartnerinnen und -partner.

Hier werden unsere Gäste begrüßt und es wird Ihnen entsprechend geholfen. Auch die Infrastrukturelle Absicherung (Know-how mit sicherheitsrelevanten Anlagen) und der Verleih von E-Bikes wird durch den Empfang abgesichert.

ANGEBOTE FÜR KUNDINNEN UND KUNDEN

EMAS ESRS S4

EVH / KWT

Beratung und Angebote für unsere Kundinnen und Kunden

Das Verbraucherverhalten unserer Kundinnen und Kunden ist nicht direkt durch uns beeinflussbar. Aber mithilfe verschiedener Beratungsleistungen, Messeinrichtungen, Informationen und Veranstaltungen unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei allen Fragen rund um das Thema Energie. Veranstaltungen 2023

Wir sind jedes Jahr bei einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen präsent. Die Themen Energieversorgung und Klimaneutralität stehen dabei im Fokus. Bei folgenden Veranstaltungen waren wir 2023 vor Ort:

- SaaleBAU Messe
- SWH-SaaleJazz
- Händelfestspiele (Konzert auf dem Marktplatz)
- Hallotri Kinderfest
- Sponsor of the Day (Wildcats)
- Umwelttag / Tag der Imkerei
- Laternenfest

Bereits seit vielen Jahren verwenden wir bei Veranstaltungen ausschließlich nachhaltige Werbemittel.

Veranstaltungen 2023

Wir sind jedes Jahr bei einer Vielzahl von regionalen Veranstaltungen präsent. Die Themen Energieversorgung und Klimaneutralität stehen dabei im Fokus. Bei folgenden Veranstaltungen waren wir 2023 vor Ort:

- SaaleBAU Messe
- SWH-SaaleJazz
- Händelfestspiele (Konzert auf dem Marktplatz)
- Hallotri Kinderfest
- Sponsor of the Day (Wildcats)
- Umwelttag / Tag der Imkerei
- Laternenfest

Bereits seit vielen Jahren verwenden wir bei Veranstaltungen ausschließlich nachhaltige Werbemittel.

Unsere Aktionen für einen nachhaltigen Alltag Mithilfe verschiedener Aktionen fördern wir das Energiebewusstsein unserer Kundinnen und Kunden.

Elektrofahrradverleih

Unsere Kundinnen und Kunden haben von April bis Oktober die Möglichkeit, kostenfrei Elektrofahrräder zu testen. Denn gerade im Stadtgebiet sind E-Bikes eine nachhaltige Alternative zum Auto. Hier erfahren Sie mehr

„Rückenwind“-Förderung beim Kauf eines E-Bikes

Gemeinsam mit regionalen Fahrradfachgeschäften unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf eines neuen Elektrofahrrads. Dabei ist eine Ersparnis bis zu 250 € möglich. Zudem erhalten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer „Rückenwind“-Aktion einen 25 €-Einkaufsgutschein bei ihrem Fahrradhändler und einen kostenfreien ErstsERVICE. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie hier.

„Genial gespart“-Förderung bei energieeffizienten Haushaltsgeräten

2023 konnten unsere Kundinnen und Kunden für den Kauf folgender Geräte einen Förderantrag bei uns einreichen und dadurch Geld von uns zurückerhalten:

- Haushaltsgeräte mit grünem Energielabel: 80 €
- Smarte Heizungsthermostate: 20 €
- LED-Beleuchtung: 10 €

Auch 2024 fördern wir den Kauf von energieeffizienten Haushaltsgeräten mit 50 €. Alle Informationen zur Förderung erhalten Sie hier.

So oft wurden unseren Aktionen 2023 in Anspruch genommen:

- 130 Kundinnen und Kunden haben sich ein E-Bike ausgeliehen
- 45 „Rückenwind“-Förderungen
- 688 „Genial gespart“-Förderungen

IMPRESSUM

EVH GmbH

Hausanschrift:

Bornknechtstraße 5

06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 5 81 – 0

Telefax: (0345) 5 81 – 17 17

E-Mail: kontakt@evh.de

Internet: evh.de

Geschäftsführung:

Olaf Schneider

Aufsichtsratsvorsitzender:

Egbert Geier (Bürgermeister)

Registereintrag:

Eintragung im Handelsregister

Registergericht: Amtsgericht Stendal

Registernummer: HRB-206124

Ust Ident-Nr. gemäß § 27 a Umsatzsteuergesetz:

DE 156 397 612

Inhaltlich verantwortlich:

Dr. Katja Nowak

Leitung Klimaneutralität und Energiewende

Layout:

Agentur Kappa GmbH

Große Ulrichstraße 23

06108 Halle (Saale)

Telefon: (0345) 131 99 – 0

E-Mail: info@agenturkappa.com

Internet: www.agenturkappa.com

